SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz

1/2020 März/April/Mai 3. Jahrgang kostenfrei

Europäisches Nachbarschaftsfest findet im Chemnitzer Süden statt

Das Europäische Nachbarschaftsfest war in den vergangenen Jahren im Mai ein Höhepunkt in der Innenstadt. In diesem Jahr findet es im Chemnitzer Süden, am Boulevard Markersdorf-Nord statt. Das Europäische Nachbarschaftsfest wurde als Initiative zur Förderung sozialer Bindungen zwischen Nachbarn gegründet. Pünktlich zum Europatag am 9. Mai sind Anwohner, Nachbarn und Interessierte ab 14 Uhr zum miteinander Kaffeetrinken, Kuchenessen, Plaudern, Feiern und Kennenlernen an eine gemeinsame Kaffeetafel eingeladen. Den Boulevard entlang werden sich Ländervereine gemeinsam mit im Stadtteil aktiven Vereinen und Akteuren präsentieren. Zusätzliche Aktionen und Aktivitäten vor Ort sorgen für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Ein buntes Bühnenprogramm ist auch geplant. Bereits um 11 Uhr findet im Vita-Center das gemeinsame Singen der Europahymne statt, wozu alle herzlich eingeladen sind.

Lesen Sie auch auf Seite 5.

11 Uhr: Singen der Europahymne im Vita-Center

14 bis 18 Uhr: Programm und Kaffeetafel der Vereine am „Würfel“ (Wilhelm-Firl-Straße 23), anschließend Konzert

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Frühjahrsputz am 4. April Seite 2
- Verfügungsfonds aktuell Seite 3
- Was das Bürgernetzwerk bewirkte Seite 4
- Aus der Geschichte des Heckert-Gebietes Seite 6
- Auswertung der Bürgerbefragung Seite 9
- Investitionen der Wohnungswirtschaft 2020 Seite 10
- Kulturhauptstadtbewerbung – wie weiter? Seite 12
- Vorgestellt: Uhrenmuseum in Kappel Seite 16
- Neuer Wohngebietstreff in Helbersdorf Seite 17
- Was Kirchenstrukturreform den Gemeinden bringt Seite 20

Liebe Leserinnen und Leser des „SÜDBLICK“,

der Südblick startet in ein neues Jahrzehnt und da heißt es erstmal, nach dem Winter kräftig aufzuräumen. Deshalb findet am 4. April auch wieder der jährliche Frühjahrsputz in unseren Stadtteilen statt. Über tatkräftige Unterstützung freuen sich die verschiedenen Putzstellen in unserem Stadtgebiet – eine Übersicht finden Sie im unteren Teil dieser Seite.
Über die Bilanz von Bürgernetzwerk und Verfügungsfonds 2019 lesen Sie auf den Seiten 3 bis 6.
Neu ist auch das Europäische Nachbarschaftsfest, das in den letzten Jahren auf dem Rosenhof stattfand. Am Boulevard Markersdorf-Nord, unweit des Bürgertreffs „bei Heckerts“, lädt eine lange Tafel am 9. Mai zum gemeinsamen Plausch bei Kaffee, Kuchen und allerlei spannenden Geschichten der Chemnitzer Ländervereine und Akteure aus dem Stadtgebiet ein. Wer Geschichte und Geschichten mag, ist bei den Veranstaltungen des Chemnitzer Geschichtsvereins in diesem Jahr goldrichtig. Eine Übersicht finden Sie auf Seite 7.

Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteilbüro
Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Jeden Montag 16:00 – 17:00 2. Etage Bürogebäude Vita-Center
Jeden Freitag 09:00 – 11:30 2. Etage Bürogebäude Vita-Center

Einladung zum Informationstag

Am **13. März** lädt die Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache „Ernst Busch“ zu einem Informationstag ein. Interessierte Eltern und Gäste können **ab 17:30 Uhr** an Fachvorträgen zum Themenschwerpunkt Sprache teilnehmen. Gleichzeitig wird ein kleiner Frühlingsbasar stattfinden.
Wir freuen uns über Ihr Interesse und Kommen!
Ort: Arno-Schreiter-Straße 3, 09123 Chemnitz

Herzliche Einladung zum
Gewerbestammtisch
am 18. März 2020 um 18 Uhr
im Klabauter Eck (Alfred-Neubert-Straße 11, 09123 Chemnitz)

Lassen Sie uns gemeinsam den Alltag ausklingen und ...
- **Neues aus Chemnitz-Süd erfahren**
- **sich unkompliziert mit anderen Gewerbetreibenden und Selbstständigen vernetzen**
- **Fragen auf kurzem Wege klären**
- **gemeinsame Aktionen organisieren (z. B. Flohmarkt)**

Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd
Kappel Helbersdorf Morgenleite Markersdorf Hutholz

„Heckert“ putzt
Frühjahrsputz 2020

Wann: **Samstag, 4. April, ab 10:00 Uhr**
Dankeschön-Grillen im Anschluss

Wir laden Sie ein: Machen Sie mit!
Die Stadtteilakteure von Chemnitz Süd

Treffpunkte:
- **Zentrale Aktion im Park Morgenleite**
  Max-Schäller-Straße 3
- **Markersdorf-Nord: Bürgertreff „bei Heckerts“**
  Wilhelm-Firl-Straße 23
- **Markersdorf-Süd: Kinder- und Jugendhaus „Compact“**
  Alfred-Neubert-Straße 9
- **Hutholz: Hutholzgarten**
  Friedrich-Viertel-Straße 70

Die Handschuhe und Geräte bekommen Sie am Treffpunkt.
Weitere Infos erhalten Sie bei:
Jeannette Wilfer – Gemeinwesenkoordinatorin für Chemnitz Süd
Telefon: 0151 57 21 76 29 oder Mobil: 0371 909 259 5

Neuer Schaukasten vor Vita-Center

Am oberen Haupteingang des Vita-Centers, gegenüber der Straßenbahnhaltestelle, informiert mit Unterstützung des Vita-Centers ein Schaukasten die Bürger über aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten der Stadtteilarbeit von Stadtteilmanagement und Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd.

Erkundung der NaturWALDinsel Helbersdorf

Wir suchen Ostereier, Buschwindröschen und erste Kräuter in der Scheffelschlucht. Projektleiterin Elke Rascher führt durch das natürliche Waldstück mitten in Helbersdorf. Seien Sie dabei.
Termin: 8. April um 14 Uhr
Treffpunkt: Bolzplatz auf Höhe Friedrich-Hähnel-Straße 26

Frühjahrsspaziergang der BI Hutholz

Die Bürgerinitiative Hutholz lädt herzlich zum traditionellen Frühjahrsspaziergang am Samstag, dem **25. April,** ein. **Treff** ist um **14:30 Uhr** an der Endhaltestelle Hutholz. Gemeinsam werden sich die Teilnehmenden dieses Mal in Richtung Harthwald aufmachen. Für eine kleine Wegzehrung wird wieder gesorgt sein.

Foto: Pixabay.com

Die **nächsten Treffen der Bürgerinitiative** sind am **16.3. und 18.5.**, jeweils 18:30 Uhr, im Concierge Hutholz auf der Wolgograder Allee 196.

Verfügungsfonds steht 2020 wieder im Chemnitzer Süden bereit

Auch im Jahr 2019 war der Verfügungsfonds im Chemnitzer Süden ein wirksames Instrument, Mikroprojekte, die investiv sind oder die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, zu fördern. Dabei können sowohl Privatpersonen als auch Akteure, wie Vereine, Gewerbe und Institutionen einen Antrag stellen. Das ist seit Januar 2020 bei Jana Lohse möglich. Sie arbeitet bei der AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH und ist dort in der Verwaltung im Bereich Kinder, Jugend und Familie tätig, zu dem auch das Stadtteilmanagement Chemnitz Süd gehört. Die gelernte Bürokauffrau mit Weiterbildung zur Handelsfachwirtin kümmert sich um Beantragung und Abrechnung des Verfügungsfonds. Sie sagt: „Der Verfügungsfonds fördert bürgerschaftliches und privates Engagement im Fördergebiet ‚Stadtumbau Ost – Handlungsraum 5 Süd'. Damit trägt er auch zur Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil und zu mehr Bürgerbeteiligung bei."

Der Verfügungsfonds finanziert sich mit bis zu 50 Prozent aus Mitteln der Städtebauförderung sowie zu mindestens 50 Prozent aus privaten Mitteln. Der private Anteil setzt sich aus echten Geldmitteln privater Dritter sowie aus geldwerten Leistungen wie Sach- und ehrenamtlichen Arbeitsleistungen zusammen.

Im Jahr 2019 konnte beispielsweise eine Nestschaukel in der Kita „Fridolin" auf der Straße Usti nad Labem installiert werden, die den Kindern sehr viel Freude bringt. Weiterhin wurde auf dem öffentlichen Spielplatz auf der Bruno-Granz-Straße der Schaukelbereich mit einem Fallschutz ausgestattet, sodass hier die Sicherheit der spielenden Kinder gewährleistet werden konnte. Das Projekt Street-Art-Graffiti-Workshop wurde von den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil sehr gut angenommen. Daraus entstand ein farbenfrohes Graffito am Begegnungszentrum „Aufatmen", Wilhelm-Firl-Straße 11.

Der Verfügungsfonds steht auch in diesem Jahr wieder zur Förderung von Mikroprojekten bereit. Geplant sind unter anderem bereits Zuschüsse für den Frühjahrsputz, das Ikarus- und das MarMorHut-Fest.

Jana Lohse lädt ein: „Jeder, der eine Projektidee hat und sich im Chemnitzer Süden engagieren möchte, kann sich an mich wenden. Bei Interesse treten Sie bitte über die nachfolgend genannten Kontaktdaten mit ihr in Verbindung: Jana Lohse, Telefon 0371 6956161oder verfuegungsfonds@awo-chemnitz.de

Verfügungsfonds-Projekte 2019	Träger	Fördersumme öffentlicher Fondsanteil	Mittel/geldwerte Leistung privater Fondsanteil
„Heckert putzt" – Frühjahrsputz 2019	AWO KV Chemnitz u. U. e. V. – Stadtteilmanagement Chemnitz Süd	156,51 €	2.961,43 €
Ikarus-Fest – das Familienfest für den Chemnitzer Süden	AWO KV Chemnitz u. U. e. V. – Stadtteilmanagement Chemnitz Süd	403,04 €	5.045,15 €
Street-Art – Graffiti-Workshop	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.	2.877,88 €	310,00 €
Öffentlichkeitsarbeit MarMorHut-Familienfest	Neue Arbeit Chemnitz e. V.	210,90 €	2.943,19 €
Nestschaukel inkl. Fallschutz	Kindervereinigung Chemnitz e. V.	3.829,12 €	571,20 €
Fallschutzfläche mit Fallschutzkies unter Doppelschaukel	K&S Seniorenresidenz Chemnitz	2.000,00 €	2.501,35 €
Öffentlichkeitsarbeit Markersdorfer Weihnachtsmarkt	Neue Arbeit Chemnitz e. V.	87,29 €	1.625,71 €
Abdeckplane Sandkasten	Perspektiven für Familien e. V.	94,93 €	5,95 €
Gesamtsumme Verfügungsfonds 2019			**25.623,65 €**

Jana Lohse kümmert sich um Beantragung und Abrechnung des Verfügungsfonds.

Diese Nestschaukel konnte mit Hilfe des Verfügungsfonds im Freigelände der Kita „Fridolin" aufgestellt werden.

Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“

Rückblick 2019 und Ausblick 2020

Informations- und Präsentationsstand der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ beim Markt der Möglichkeiten am 9. November im Vita-Center.

Nachdem wir bereits in der letzten Ausgabe des „SÜDBLICK“ eine Zwischenbilanz zum Bürgerbudget gezogen haben, möchten wir diese an der Stelle fortsetzen. Im Jahr 2019 gab es viel Neues für die Arbeit der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“. Die Stadt Chemnitz hat die Idee der Bürgerbeteiligung mit einem Stadtratsbeschluss deutlich aufgewertet und der Bürgerplattform ein Budget in Höhe von 1,61 Euro je Stadtteilbewohner zur Verfügung gestellt. Somit betrug das Bürgerbudget für die Bewohner von Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz insgesamt 46.800 Euro. Aus diesem Budget wurden Projektideen von Bürgern, Vereinen, Einrichtungen und Initiativen unterstützt, die den Stadtteilbewohnern zugutekommen und stadtgebietsbezogene Aktivitäten gefördert, die zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den Stadtteilen führen. Die Tabelle zeigt die Vielfalt der geförderten Projekte.
Zusätzlich konnte mit Personal- und Sachkostenzuschuss eine Vollzeitstelle zur Koordination der Bürgerplattform finanziert werden.

Das Bürgerbudget 2019

Fortsetzung der Liste der 2019 geförderten Projekte

Geförderte Projekte aus dem Bürgerbudget 2019	Träger	Förderung
Wir packen‘s an	Neue Arbeit Chemnitz e. V./Gemeinwesenkoordination	406,32 €
Schaukasten für Bürgernetzwerk und Stadtteilmanagement	AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH/ Stadtteilmanagement	600,00 €
Dankeschön-Ausfahrt ins Osterzgebirge	Kreativzirkel „Fleißige Hände“	400,00 €
Unterstützung bei der Eröffnung des Beratungs- und Begegnungsbüros	Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.	2.466,15 €
Zuschuss zum Kauf und Aufbau eines Großspielgerätes für den Spielplatz Straße Usti nad Labem 199 – 209	Stadt Chemnitz, Grünflächenamt	22.000,00 €
Markt der Möglichkeiten im Vita-Center	AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH/ Stadtteilmanagement	553,40 €
MarMorHut-Familienfest	Neue Arbeit Chemnitz e. V./Gemeinwesenkoordination	2.650,00 €
Adventsfahrt von Wohngruppen der Volkssolidarität	Volkssolidarität Chemnitz e. V.	610,00 €
Markersdorfer Weihnachtsmarkt vor der Haustür	Neue Arbeit Chemnitz e. V./Gemeinwesenkoordination	920,00 €
Erstellen einer Webseite zur Stadtteilarbeit	AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbh/ Stadtteilmanagement	1.854,50 €
Unterstützung bei der Einrichtung des Wohngebietstreffs „Treff am Hang“	Bürgerverein Helbersdorf e. V.	918,00 €
Unterstützung Fotoclub der Begegnungsstätte Lebensfreude	SLH Lebensfreude e. V.	220,00 €
AMC, Vorbereitung Februarausstellung	AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz e. V.	38,32 €
Zuschuss zum Kunstrasenbolzplatz	Förderverein BIP Kreativitätsgrundschule	1.000,00 €
Offene Tür – Offenes Herz: Weihnachten mit Freunden teilen	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.	601,58 €

Eines der vielen Projekte, die aus dem Bürgerbudget gefördert werden konnten, war der Besuch der Kinder der Tagesgruppe „Wilhelm Wirbelsturm“ in der Trampolinhalle „Sprungart“ im Vita-Center. Mit der finanziellen Unterstützung konnte den Kindern der Wunsch, ihr Ferienabschlussfest sportlich und ausgelassen beim Trampolinspringen zu feiern, erfüllt werden. Insgesamt wurden 157,50 Euro für Eintrittsgelder gefördert, um den Kindern einen fröhlichen Tag zu ermöglichen.
In einem weiteren Projekt wurde der Fotoclub, der sich regelmäßig in der Begegnungsstätte Lebensfreude trifft, unterstützt. Nach wiederholtem Einbruch und Diebstahlschaden konnten sich die Fotoenthusiasten ihre Bilder und Präsentationen nicht mehr auf dem bisher dafür genutzten TV-Gerät anschauen. Mit einem Zuschuss in Höhe von 220 Euro wurde ein neues Gerät gekauft, und die Mitglieder des Fotoclubs haben nun wieder gute Sicht auf ihre Bilder und die Bearbeitungsprogramme.
In der NaturWALDinsel Helbersdorf, einem Waldgebiet um die Scheffelschlucht, erklären Lehrtafeln den Besuchern Flora und Fauna. Leider sind diese durch Vandalismus zerstört worden. Mit Mitteln aus dem Bürgerbudget wurden neue Lehrtafelabdeckungen gekauft, die den Bürgern wieder einen ungetrübten Blick auf die Schautafeln ermöglichen.

Die Arbeit der Bürgerplattform 2019

Koordinatorin der Bügerplattform Katharina Keller und Stadtteilmanager Thomas Rosner an der Infotafel zum Thema „Öffentliche Plätze“ beim Bürgerforum.

Neben der Förderung von Projekten ist es das Anliegen der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“, Hinweise und Probleme der Bürger aufzugreifen, die Interessen der Bürger gegenüber der Stadt Chemnitz zu vertreten und sich um Lösungen zu kümmern. So meldete sich eine Bürgerin bei uns, die die fehlende Sitzmöglichkeit an der Haltestelle Fleischergasse in Markersdorf bemängelte. In Abstimmung mit der CVAG und dem Tiefbauamt konnte erreicht werden, dass seit einigen Wochen eine Bank im Wartehäuschen steht.

Immer wieder weisen uns Stadteilbewohner auf fehlende Mülleimer, zerstörte Bänke oder generell fehlende Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum hin. Im Dezember haben wir deshalb alle Hinweise und Wünsche gebündelt an das Grünflächenamt geschickt. Auch für die von der Stadtverwaltung zu erarbeitende neue Hundewiesen-Konzeption haben wir die Bedarfe und Vorschläge erfasst und weitergeleitet. Für die Bewerbung der Stadt Chemnitz zur Kulturhauptstadt 2025 haben wir nach öffentlichen Plätzen in unseren Stadtteilen gesucht, die im Zuge einer erfolgreichen Bewerbung gestaltet, umgestaltet oder aufgewertet werden können. Dazu haben wir im Herbst Meinungen und Ideen der Stadtteilbewohner erfragt. Bis jetzt sind der Park Morgenleite und die Scheffelschlucht die Favoriten der Bürger. (KK)

Ausblick auf 2020

Auch im Jahr 2020 wollen wir die stadtteilbezogenen Anliegen der Bürger aufgreifen und gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat vertreten. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie in ihrem Stadtteil aktiv werden wollen, auf Verbesserungsmöglichkeiten oder Missstände hinweisen wollen oder überhaupt Ideen zum Leben und Wohnen in Chemnitz Süd einbringen möchten.

Wir freuen uns darauf, bereits bewährte Stadtteilaktivitäten, wie den gemeinsamen Frühjahrsputz, den Frühjahrs-Spaziergang der Bürgerinitiative Hutholz, das Ikarus-Fest, das MarMorHut-Familienfest im Herbst und den Markt der Möglichkeiten im Vita-Center zu begleiten und zu unterstützen. Geplant ist zudem der Aufbau einer Webseite, auf der alle Informationen zur Stadtteilarbeit präsentiert werden.

Das Bürgerbudget zur Förderung von Projekten für stadtgebietsbezogene Aktivitäten beträgt im Jahr 2020 genau 58.668,40 Euro. Ihre Projektideen sind also gefragt! Zur Umsetzung der Ideen berät die Koordinatorin der Bürgerplattform Sie gern:

Kontakt: Koordinatorin Katharina Keller, Stadtteilbüro Wladimir-Sagorski-Str. 24
Telefon: 0371 3342482 und 0163 4158175, E-Mail: info@chemnitz-sued.de
Sprechzeiten: montags 16:00 bis 17:00 Uhr und freitags 9:00 bis 11:30 Uhr oder nach Vereinbarung
Das **Bürgernetzwerk** trifft sich jeden vierten Donnerstag im Monat um 17:30 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen, einfach einmal vorbeizukommen.
Nächste Termine:
26.03.: in der Begegnungsstätte „Treff am Wind“, Alfred-Neubert-Straße 3
23.04.: im Wohngebietstreff „Treff am Hang“, Friedrich-Hähnel-Straße 11
28.05.: im Bürgertreff „bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23

Europäisches Nachbarschaftsfest 2020

Nach mehrjähriger Ausrichtung in der Innenstadt ist es soweit – das Europäische Nachbarschaftsfest wird in diesem Jahr im Chemnitzer Süden stattfinden. Am Boulevard in Markersdorf-Nord, unweit des Bürgertreffs „bei Heckerts“, macht das Europäische Nachbarschaftsfest am 9. Mai Station. Die Idee des Festes ist es, seine Nachbarn besser kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam zu feiern.

Am 8. Mai findet bereits im Rahmen des Europäischen Nachbarschaftsfestes der Infoabend „Europe to GO“ ab 16 Uhr im Jugendclub Pavillon statt. Dabei werden junge Menschen über das kostenlose Auslandsfreiwilligenprogramm „Europäisches Solidaritätskorps“ informiert. Die Besucher haben die Möglichkeit, direkt mit Freiwilligen aus Spanien, Armenien, Italien und Griechenland über deren Erfahrungen zu sprechen.

Am 9. Mai um 11 Uhr findet anlässlich des Europatages im Vita-Center, auf der oberen Einkaufsebene bei der Aldi-Filiale, das gemeinsame Singen der Europahymne statt. Unterstützt von Instrumentalisten der Musikschule Chemnitz sind sangesfreudige Anwohner und Bürger herzlich eingeladen, gemeinsam mit verschiedenen Chören der Stadt Chemnitz die Europahymne anzustimmen. Diese schöne Tradition wird begleitet von einem viertelstündigen musikalischen Programm.

Das Europäische Nachbarschaftsfest beginnt um 14 Uhr auf dem Boulevard Markersdorf-Nord. Anwohner, Nachbarn und Interessierte sind eingeladen, miteinander an einer gemeinsamen Kaffeetafel Kuchen zu essen, Kaffee zu trinken und gemeinsam die Angebote der Ländervereine der Stadt Chemnitz sowie der Akteure vor Ort zu entdecken. Dort wartet zum Beispiel die Deutsch-Britische-Gesellschaft mit Cookies, die Deutsch-Polnische-Gesellschaft bringt Wurst und Süßigkeiten mit, die Ungarn bringen Leckeres aus dem Kochtopf mit und die Faire Welt ist mit Schokolade vor Ort vertreten. Ob griechischer Wein oder Waffeln vom Jugendclub Pavillon, es wird kulinarisch eine große Auswahl geben. Bei Leitergolf, Bogenschießen oder auf der Hüpfburg kann sich zudem auch sportlich betätigt werden. Das bunte Bühnenprogramm mit Tanz und Gesang wird von Moderator Dietmar Holz begleitet. Neben Square Dance und bulgarischen Rhythmen soll eine Band den Abschluss der Veranstaltung bilden. Organisiert wird die Veranstaltung von der Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord e. V. (BIMM), der EU-Koordinationsstelle der Stadt Chemnitz und der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
es geht weiter! Obwohl das Buch von Norbert Engst über Geschichte und Gegenwart des Fritz-Heckert-Wohngebietes Ende vergangenen Jahres erschienen ist, soll es auch 2020 in Ihrer Stadtteilzeitung einige besondere Veröffentlichungen daraus geben. Los geht es in dieser Ausgabe mit zwei vielleicht längst vergessenen, aber durchaus bemerkenswerten Bauwerken: der Skischanze in Markersdorf und dem Windrad in Morgenleite.
Viel Spaß beim Lesen.
Mehr erfahren Sie hier: Norbert Engst: „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert'. Bauen in neuen Dimensionen". Aus dem Stadtarchiv Chemnitz, Band 12, 240 Seiten, reich illustriert. ISBN: 978-3-00-063953-1, Preis: 41,70 Euro.

Das vergessene Windrad

In der Mitte des Wohngebietes „Fritz Heckert", umgeben vom Südring, der Stollberger und der Wladimir-Sagorski-Straße, befindet sich die Morgenleite im ehemaligen Baugebiet VI.
Ein dichter Wald, Wiesen, Teiche und Bäche sowie die Reste der Steinbergstraße prägen diesen Stadtteil ebenso wie das Vita-Center. Einst waren hier über 2.800 Wohnungen vorgesehen.
Im Rahmen vorbereitender Planungen für den Wohnungsbau besuchten ab 1980 städtische Planer zusammen mit Vertretern jener Institutionen das Gebiet, deren Leitungen oder Kabel durch die Bauaktivitäten verlegt werden mussten. Dieses Vorgehen war durchaus üblich, um alle Belange und Interessen in die Planung einzubeziehen. So wurden immer wieder Vertreter des Fernmeldeamtes der Post, der Energieversorgung und wenn nötig, weitere Institutionen wie beispielsweise die SDAG Wismut beteiligt. Die Wismut war öfters in die Planungen des Heckert-Gebietes involviert, da auch deren Fernmeldekabel durch Teile des Wohngebietes führten.
Bei einer dieser Begehungen traf man im Januar 1981 auf ein sonderbares Gebilde, man entdeckte ein altes Windrad. Es stand zwischen dem kleinen Teich und den Grundstücken an der Straße „Morgenleite". Keiner der Beteiligten wusste von ihm, es galt als das Einzige im Stadtgebiet vorhandene Windrad. Recherchen ergaben, dass es um 1920 von der Firma Windturbinenwerke Dresden für einen damals in der Morgenleite wohnenden Kaufmann errichtet worden war. Das Windrad hatte eine Höhe von 18 Metern und verfügte über einen Kolbenantrieb.

Das Windrad in der Morgenleite.

Blick auf die völlig durchgerosteten Stützen des Windrades.

Als Folge gesellschaftlicher Umbrüche im 20. Jahrhundert wurden einige Anwesen samt ihrer Grundstücke zurückgelassen bzw. aufgegeben und wuchsen mit der Zeit zu. Dadurch geriet das Windrad in Vergessenheit und verfiel, Wind und Wetter ausgesetzt, über die Jahrzehnte.
In einem Gutachten der SDAG Wismut wurde festgestellt, dass zwei von vier Stützen des Windrades fast vollständig durchgerostet waren und deshalb mit dem baldigen Einsturz der gesamten Konstruktion gerechnet werden müsse. Bezüglich des baldigen Einsturzes der Konstruktion gab es jedoch unterschiedliche Auffassungen. Der Kreisbeauftragte für Denkmalpflege argumentierte, dass durch den lianenartigen Bewuchs des Windrades, hervorgerufen durch starke Bäume in der Umgebung, keine Einsturzgefahr besteht. Es sei derart mit den anderen Bäumen verwachsen, dass es trotz durchgerosteter Stützen nicht umstürzen werde.
Die Denkmalpflege beauftrage daraufhin die Schlosserei Lippert, sich der Sache anzunehmen und sich Gedanken über den Erhalt des Windrades zu machen. Hierbei zeigte sich die Schlosserei für eine Neuanfertigung der originalen Konstruktion sehr interessiert, lehnte aber eine Wiederherstellung des Originals ab.
Es folgte eine Rücksprache mit den Stadtplanern bezüglich der späteren Nutzung des Parks im Baugebiet VI als öffentliche Grünfläche, in dessen Bereich ja das Windrad stand. Die staatliche Denkmalpflege sowie die Planer legten großen Wert auf die Erhaltung und Betreibung des Windrades als ein attraktives Denkmal im Parkgelände.
Zwar gab es zu dieser Zeit schon einen Entwurf für den Wohngebietspark, aber noch keine konkreten Pläne für eine Bebauung des Gebietes, die einen konkreten Standort und eine Nutzung des Windrades hätten aufzeigen können. Damit war keine positive Entscheidung zum Erhalt des Windrades möglich. Da die Morgenleite wegen ihrer ausgeprägten Quellgebiete als schwer zu bebauen galt, wurden die Flächen im Süden – das Baugebiet VII und VIII, Markersdorf-Süd und Hutholz – vorgezogen und damit die Bebauung der Morgenleite stetig verschoben.
Erst im Jahr 1987 wurden detaillierte städtebauliche Richtlinien für die Projektierung und Gestaltung des Parks mit seinem großen Teich in der Morgenleite formuliert. Allerdings war in diesen Richtlinien von einem Windrad keine Rede mehr.

Eine Sprungschanze in Markersdorf

In und um die alten Dorflagen von Helbersdorf und Markersdorf gab es über die Jahrzehnte – und erst recht über diese Zeit hinaus – kleine Bauten oder Einrichtungen, deren Spuren im Fluss der Zeit vollständig verschwunden sind. Eines dieser Relikte ist eine hölzerne Sprungschanze aus den 1950er Jahren.

Die Markersdorfer Schule betrieb in den 1950er Jahren eine außerschulische Sektion Wintersport und trat im Oktober 1952 mit einer Bitte an das Stadtplanungsamt heran. Man trug sich mit dem Gedanken, im südlichen Teil des Stadtparks, am Hang oberhalb des Flussbades Altchemnitz, eine Sprungschanze zu errichten. Jedoch stand damals wie heute der Stadtpark unter besonderem Schutz und das Anlegen einer Schanze samt Schneise durch den Wald wurde abgewiesen. Das Amt war diesem Ansinnen aber grundsätzlich positiv gegenüber eingestellt und bot der Schule eine Ausweichfläche an einem anderen Standort an. Es waren die Flurstücke 202 und 203 der Flur Markersdorf, westlich der Straße Am Rummel in der oberen Ortslage des Dorfes. Bei der Ausführung der Schanze wurde zwar vereinbart, von einem hölzernen Sprungturm mit Schanzentisch abzusehen und letzteren aus Erdreich bzw. Mauerwerk herzustellen. Später wurde der Sprungturm jedoch trotzdem aus Holz errichtet. Offensichtlich ging das Zusammenzimmern des Turmes aus Holz schneller und war einfacher, als viele Kubikmeter Erdreich herbeizuschaffen.

Luftbild vom oberen Markersdorf.

In den folgenden Jahren wurde die Schanze von Schülern und Anwohnern genutzt, deren Leidenschaft das Skispringen war. Aber wahrscheinlich schon in den frühen 1960er Jahren schliefen die sportlichen Aktivitäten wieder ein. Der hölzerne Turm verwitterte im Laufe der Zeit und wurde irgendwann entfernt. Auf einem Luftbild vom Juni 1953 ist die schmale Schanze, samt Schneise im Wald für die Landung und den Auslaufbereich, zu sehen und ist hier rot markiert. Nördlich liegt die Siedlung Ellenbogen/Südblick. Das vergrößerte Luftbild zeigt die Schanze etwas näher.

Die Anlage befand sich direkt oberhalb des kleinen Teiches, der am Verbindungsweg von der Max-Türpe-Straße zur Johannes-Dick-Straße führt, unterhalb des Sportplatzes der Hans-Sager-Schule. Die Schneise ist heutzutage noch zu erkennen. Viel ist vom einstigen Skisport in Markersdorf nicht überliefert worden, die Fotos stammen dankenswerterweise vom Skisprungfreund Mirko Burkhardt. Wer über Erzählenswertes oder gar über weitere Fotos verfügt, möge sich bitte bei der Redaktion des „SÜDBLICK“ melden.

Veranstaltungen zur Geschichte des Fritz-Heckert-Gebietes

9. März, 18 Uhr, Bonhoeffer-Gemeinde, Markersdorfer Straße 79; Geschichte in Geschichten – Bücher über Chemnitz und sein größtes Neubaugebiet. ***Präsentation und Dialog*** mit Norbert Engst, Sebastian Liebold und Wolfgang Uhlmann

25. März, 10 – 11:30 Uhr, Straße Usti nad Labem 39 (GGG-Eventraum); Bitte anmelden, Plätze sind begrenzt. ***Buchpräsentation mit Norbert Engst:*** „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘ – Bauen in neuen Dimensionen“

28. März, 9 – 12 Uhr, Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle „Am Flughafen“, Stollberger Straße/altes Flughafengebäude. ***Exkursion I*** des Chemnitzer Geschichtsvereins 1990 e. V./ Stadtteilmanagement Chemnitz Süd über den Helbersdorfer Hang (BG I) und Kappel (BG II)

13. Juni, 14 – 18 Uhr, Teilnahme von Geschichtsverein und Norbert Engst am ***Ikarus-Fest*** (Straße Usti nad Labem 37)

15. August, 14 – 17 Uhr, Treffpunkt: Straßenbahnwendeschleife Morgenleite/Nähe Ärztehaus.
Exkursion II des Chemnitzer Geschichtsvereins 1990 e. V./ Stadtteilmanagement Chemnitz Süd durch die Morgenleite (BG V) und das Hutholz (BG VIII)

Voranmeldungen für die beiden Exkursionen und den Nachbarschaftsbrunch sind erwünscht beim Stadtteilmanagement Chemnitz Süd per Telefon: 0371 3342482 oder E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de

ESF-Projekte:

Interessantes aus dem Dienstleistungscenter Chemnitz Süd (DLC)

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Im Januar 2020 moderierte der Deutsche Meister des Unterwasserfilms, Jörg Böttcher, auf unserer monatlichen Abendveranstaltung seine sehr interessanten Kurzfilme. Den zahlreichen Besuchern bot er ein breites Bild aus seinen Werken, für die er auch die Drehbücher selber schreibt. Zum Ende der Veranstaltung gab er einen kleinen Einblick in weitere Arbeiten. Diese kleinen Filmepisoden waren so spannend, dass wir uns bemühen werden, ihn für eine weitere Veranstaltung im zweiten Halbjahr 2020 zu gewinnen. Wer von Ihnen unsere Veranstaltung verpasst hat, der kann sich gerne auf Facebook oder auf YouTube unter dem Suchbegriff „2018 Flussgeschichten“ ein Bild vom Können des Chemnitzers Hobbyfilmers machen. Und wer weiß, vielleicht sind Sie ja dann bei der Fortführung mit dabei? Das Team des Projektes DLC freut sich auch über Ihren Besuch. An dieser Stelle sei ein herzliches Dankeschön an unsere fleißigen gastronomischen Helfer ausgesprochen, die uns immer wieder mit ihren Ideen für unser schmackhaftes Buffet überraschen.
Die Reihe der Filmschaffenden wird komplettiert durch die Mitglieder des Senioren-Filmklubs Chemnitz, die uns Kurzfilme über das Karl-Marx-Monument und den Begründer der Filmstadt Babelsberg zeigen werden. Besucher, die sich dafür interessieren, begrüßen wir gerne am 29. April in unseren Räumen.
Doch vorher geht es in bewährter Weise auf Reisen. Am 25. März lässt uns Familie Rüger an ihren Erlebnissen mit dem Hotelbus durch Italien teilhaben. Wir dürfen wieder gespannt sein auf sehenswerte Bilder, beeindruckende Gebäude und Geschichten drum herum.
Und wie bereits in der vorherigen Ausgabe der Stadtteilzeitung angekündigt, wird auch die Vortragsreihe mit Dipl.-Ing.-Paed. Heinz Paulus weitergeführt, der uns am 27. Mai Wissenswertes zum Ordensstaat Preußen nahe bringen möchte.
Neben dieser nun schon zur Tradition gewordenen Abendveranstaltung bietet das Dienstleistungszentrum aber natürlich noch eine Reihe anderer Angebote, welche die Bewohner des Stadtteils gerne nutzen können. Sehr gut besucht wird am Mittwochnachmittag der offene Treff, bei dem sich Nachbarn in geselliger Runde zwanglos treffen können. Aber auch die sozialen Beratungen für alle Lebenslagen und -fragen bieten eine unkomplizierte Möglichkeit, sich Rat zu holen. (SH)

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH Chemnitz, DLC – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd, Straße Usti nad Labem 43 – 45		
25.03.2020	18:00 Uhr	Lichtbildervortrag mit Familie Rüger: Mit dem Hotelbus durch Italien
29.04.2020	18:00 Uhr	Der Senioren-Filmclub Chemnitz zeigt Kurzfilme u. a. über das Karl-Marx-Monument und den Begründer der Filmstadt Babelsberg
27.05.2020	18:00 Uhr	Vortrag mit Dipl.-Ing.-Paed. Heinz Paulus: Der Ordensstaat Preußen

Ansprechpartnerin:
Sybille Höhne
Jugendberufshilfe gGmbH
Dienstleistungscenter 2.0
Straße Usti nad Labem 43 – 45
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 4004975
Fax: 0371 4004966
Mobil: 0176 64456864
E-Mail: hoehne.s@gesa-ag.de

Die „kleine Börse“ sucht!

Alles rund um Wohnung und Haushalt wird gebraucht. Schließlich geht es um Nachhaltigkeit. Nicht gleich wegschmeißen oder teuer kaufen heißt die Devise, sondern mit Unterstützung neue Besitzer für Gebrauchtes finden. Derzeit werden beispielsweise funktionsfähige PC´s mit Office-Programm und Schreibtische sowie Stühle für Schüler gesucht. Sollten Sie hier behilflich sein können, die jungen Bewohner benötigen diese Gegenstände für ihre Hausaufgaben und würden sich über Ihre Unterstützung sehr freuen.

Bitte melden Sie sich einfach im Dienstleistungscenter.

Neue Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Im Chemnitzer Süden entstehen immer mehr Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Über die an der Irkutsker Straße berichtete „SÜDBLICK“ bereits in der Ausgabe 4/2019. Weitere gibt es auf dem großen Parkplatz an der Bruno-Granz-Straße (Foto), der Endstelle Hutholz sowie auf dem Parkplatz am Kaufland Chemnitz-Hutholz.
Mit der App „eins E-Mobil“ wissen Smartphone-Nutzer auch unterwegs immer, wo sich die nächste Ladestation befindet.

Auswertung der Bürgerbefragung

Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums des Heckert-Gebietes führte die Gemeinwesenkoordinatorin eine Bürgerumfrage in den Stadtteilen Helbersdorf, Kappel, Morgenleite, Markersdorf und Hutholz durch. Im Vordergrund standen dabei die Fragen nach dem persönlichen Wohlbefinden, der Nachbarschaftskenntnis und dem Sicherheitsempfinden im Gebiet. Außerdem wurde erfragt, wie gut die Bewohnerinnen und Bewohner die Angebote und Einrichtungen in den Stadtteilen kennen. Insgesamt nahmen 101 Bürgerinnen und Bürger an der Befragung teil und bestätigten, dass sie sich im Großen und Ganzen im Gebiet wohlfühlen. So gab ein Großteil der Befragten an, dass sie im Chemnitzer Süden besonders die vielen Grünanlagen mit Ruheplätzen und Boulevards attraktiv finden und die Stadtanbindung im öffentlichen Nahverkehr mit Bus und Straßenbahn sehr schätzen. Ebenso gelobt wurden die guten Einkaufsmöglichkeiten, wobei im Stadtteil Morgenleite das Vita-Center viel Erwähnung fand. Besonders interessant und schön zu hören war, dass die meisten Befragten ihre Nachbarschaft gut bis sehr gut kennen und sich ein Großteil im Heckert-Gebiet, bis auf ein paar einzelne Ausnahmen, sicher fühlt.

Zum Schluss der Befragung war es auch möglich, Wünsche für den eigenen Stadtteil zu äußern. Mehrfach waren sich die Befragten in allen Stadtteilen einig, dass es mehr Kulturangebote und eine größere Auswahl an Cafés und Restaurants geben sollte. Besonders im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung würden sich viele eine stärkere Einbeziehung des Chemnitzer Südens durch die Stadt wünschen. Bei der Betrachtung der einzelnen Stadtteile gab es bei den Befragten in Morgenleite und Markersdorf den Wunsch nach einer neuen Postfiliale. In Hutholz hätte man gerne eine Aufwertung der Wolgopassage mit einer Apotheke, Sparkasse, Bäckerei und weiteren Geschäften. Für die älteren Mitbürger wäre besonders eine bessere ärztliche Versorgung in Markersdorf wünschenswert. Für die Jugendlichen, die zwar das Kinder- und Jugendhaus „Compact“ oder den Jugendclub „Pavillon“ sehr schätzen, wären noch eigene Plätze zum Feiern und weitere Jugendangebote im Gebiet attraktiv. All diese und nähere Informationen zu den Ergebnissen der Bürgerumfrage kann man jederzeit bei der Gemeinwesenkoordinatorin erfragen. Erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 0371 9092595 oder per E-Mail: gwk-sued@neue-arbeit-chemnitz.de.

An dieser Stelle sei nochmal der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz Süd“ für die Finanzierung der Umfrage und allen Teilnehmern der Befragung ganz herzlich gedankt. Fürs Gewinnspiel wurden drei glückliche Gewinner ausgelost und bereits im Vorfeld benachrichtigt. So konnten sich Steffi R., Gerd H. und Margitta Z. über einen 20-Euro-Gutschein fürs Vita-Center freuen.

Jeannette Wilfer,
Gemeinwesenkoordinatorin

Qualifizierter Mietspiegel 2020

Seit 1. Januar gilt in der Stadt Chemnitz der qualifizierte Mietspiegel 2020. Er wurde anhand der Entwicklung des Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland durch die vom Chemnitzer Stadtrat beauftragte Arbeitsgruppe angepasst. Im qualifizierten Mietspiegel sind die in Chemnitz gültigen Vergleichsmieten für vermieteten Wohnraum festgelegt. Er steht unter www.chemnitz.de/mietspiegel kostenfrei zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus ist es möglich, die neue Mietspiegelbroschüre gegen ein Entgelt in Höhe von 5 Euro in allen Bürgerservicestellen zu erwerben.

Wohnungswirtschaft im Chemnitzer Süden

Was in diesem Jahr investiert werden soll

Grundstücks- und Gebäudewirtschaftsgesellschaft mbH

Von den 2020 geplanten Investitionen in Höhe von rund 41 Millionen Euro sollen rund 4,8 Millionen in die im April beginnenden Arbeiten an der Arno-Schreiter-Straße 83 in Markersdorf fließen. Entstehen werden 86 Wohnungen mit ein bis vier Wohnräumen und einer Durchschnittsmiete von 5,65 Euro/m². Grundrissänderungen, die Erneuerung der Fenster, die Fassaden- und Balkonsanierung, die Erhöhung des Brandschutzes sowie die Erneuerung der Aufzüge, einschließlich ebenerdigem Zugang im Erdgeschoss und zusätzlichem Haltepunkt in der letzten Etage, stehen auf dem Plan.

Bereits im September 2019 haben die Sanierungsarbeiten an den Wohnhäusern Paul-Bertz-Straße 38 – 56 sowie Helbersdorfer Straße 94 a – e begonnen. Bis Ende 2020 sollen die 5,4 Millionen Euro teuren Maßnahmen abgeschlossen sein. Bis dahin entstehen familienfreundliche, seniorengeeignete und barrierearme 1- bis 5-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen von 40 bis 110 Quadratmetern. Wohnungsausbauten, Grundrissänderungen, zwei ebenerdig erreichbare Aufzugsanlagen, die Gestaltung der Fassade und der Treppenhäuser sowie die Erneuerung der Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen gehören zum Sanierungsumfang. Die GGG realisiert diese Sanierung in Geschäftsbesorgung für ihre Tochtergesellschaft RWF.

Die Arno-Schreiter-Straße 83 soll in diesem Jahr saniert werden.
Foto: Heinz Patzig

Wohnungsgenossenschaft EINHEIT eG

In diesem Jahr wird die WG EINHEIT eG Chemnitz voraussichtlich 16 Millionen Euro für das Neubau- und Modernisierungsprogramm sowie für Instandhaltungsmaßnahmen in den Wohnungsbestand investieren.

Begonnen wird mit dem Umbau der Johannes-Dick-Straße 59. Das ursprünglich als altersgerecht konzipierte und jetzt frei gezogene Gebäude wird komplett umgestaltet. Im Erdgeschoss entsteht eine Tagespflegeeinrichtung, die von der Volkssolidarität betrieben werden soll. In den darüber liegenden fünf Geschossen werden Einzelzimmer sowie 2- und 3-Zimmer-Wohnungen entstehen, die die Bedürfnisse von Senioren nach unterschiedlichen Unterstützungsleistungen berücksichtigen. Größere Bewegungsflächen, Gemeinschaftsküchen auf einzelnen Etagen und betreutes Wohnen sind dabei ebenfalls vorgesehen.

Weitere große Baumaßnahmen sind der Teilrückbau und die Modernisierung der Friedrich-Viertel-Straße 46 bis 54 und 56 bis 64. Bis Mitte des Jahres soll der Freizug der beiden Gebäude abgeschlossen sein. Die vorhandenen Wohnungen ohne Aufzug und zum Teil ohne Balkone sind nicht mehr ausreichend nachgefragt, so dass umfangreiche Grundrissänderungen geplant werden. Geprüft wird für 2021 ebenfalls ein Teilrückbau auf drei Etagen, wie bereits an der Walter-Ranft-Straße erfolgreich umgesetzt.

So soll die Johannes-Dick-Straße 59 nach der Sanierung aussehen. Grafik: WG Einheit

Ebenfalls in Hutholz konnte die Wohnungsgenossenschaft nach langjährigen Verhandlungen mit dem Eigentümer die frühere Kaufhalle an der Walter-Ranft-Straße 70 erwerben. Mit dem Abriss des verfallenen Gebäudes auf einem ungepflegten Grundstück wird ein Schandfleck im Gebiet beseitigt. Eine spätere Bebauung ist denkbar, aber derzeit noch nicht vorgesehen.

Begonnen hat die Modernisierung des zweiten Teils des ehemaligen Versorgungszentrums Alfred-Neubert-Straße 17. Neben der Sparkassenfiliale entstehen weitere Gewerberäume und Stellplätze, sodass eine bessere und barrierefreie Erreichbarkeit gesichert wird. Die Außenanlagen zwischen der Geschäftsstelle und dem gegenüberliegenden Gebäudeteil werden ebenfalls neu gestaltet. Der Pavillon wurde bereits zurückgebaut und auch der Springbrunnen kann aus baulichen Gründen nicht wieder in Betrieb genommen werden. Diese Baumaßnahme wird 2020 fertiggestellt. Ebenfalls in diesem Jahr sollen am Gebäude Alfred-Neubert-Straße 32/34 der Aufzug umgebaut, ebenerdige Zugänge geschaffen und die Eingangsbereiche neu gestaltet werden.

Derzeit wird das ehemalige Versorgungszentrum Alfred-Neubert-Straße 17 weiter modernisiert und soll später einmal so aussehen. Grafik: WG Einheit

Die Hälfte der Gesamtsumme ist für die Realisierung zahlreicher Instandhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Darin sind Einzelmodernisierungen, die Gestaltung von Außenanlagen, die Pflege und Wartung vorhandener Ausstattungen und Anlagen, aber auch die Erneuerungen von Fenstern, Sanitärleitungen, Fassaden sowie Malerarbeiten in Treppenhäusern, an Balkonen und in Kellern enthalten. Diese Maßnahmen werden individuell entsprechend der Bedürfnisse des Nutzers durchgeführt und zum Teil durch Zahlungen der Pflegekasse unterstützt.

Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf

Die WCH plant bis 2025 Investitionen im gesamten vorhandenen Wohnungsbestand in Höhe von 25 Millionen Euro.

Aktuell steht dabei die bereits in 2019 gestartete, sukzessive Aufwertung des Wohnquartiers entlang der Paul-Bertz-Straße im Fokus. Hierzu zählen unter anderem die aufwendige Giebelgestaltung von drei Giebelfronten der Paul-Bertz-Straße 151 – 201 durch den Chemnitzer Künstler Christian Gersdorf.

Zwei von denen wurden bereits fertiggestellt und der dritte wird im Frühjahr das Gesamtkunstwerk vollenden.

Die Giebelgestaltung an der Paul-Bertz-Straße 151 und 171 ist ein echter Blickfang und wird 2020 durch ein drittes Motiv ergänzt. Foto: WCH

Hinzu kommen in der Paul-Bertz-Straße 171 – 179 in 2020 brandneue und moderne Personenaufzugsanlagen sowie die Neugestaltung und Aufwertung der Treppenhäuser in den Hausnummern 151 – 169. Die WCH handelt nach ihrem Motto „Grünes Wohnen am Helbersdorfer Sonnenhang“ unter anderem durch das Pflanzen neuer Bäume und Sträucher. Bis Ende 2019 wurden vier hochwertige Dachplatanen und ein Tulpenbaum gepflanzt, weitere Blütensträucher folgten im Januar in verschiedenen Wohnanlagen. Das vollmöblierte Wohnen in der Paul-Bertz-Straße 27 – 45 wird bis Sommer 2020 aufgrund der durchweg positiven Resonanz um 15 neue teilmöblierte Wohnungen erweitert werden.

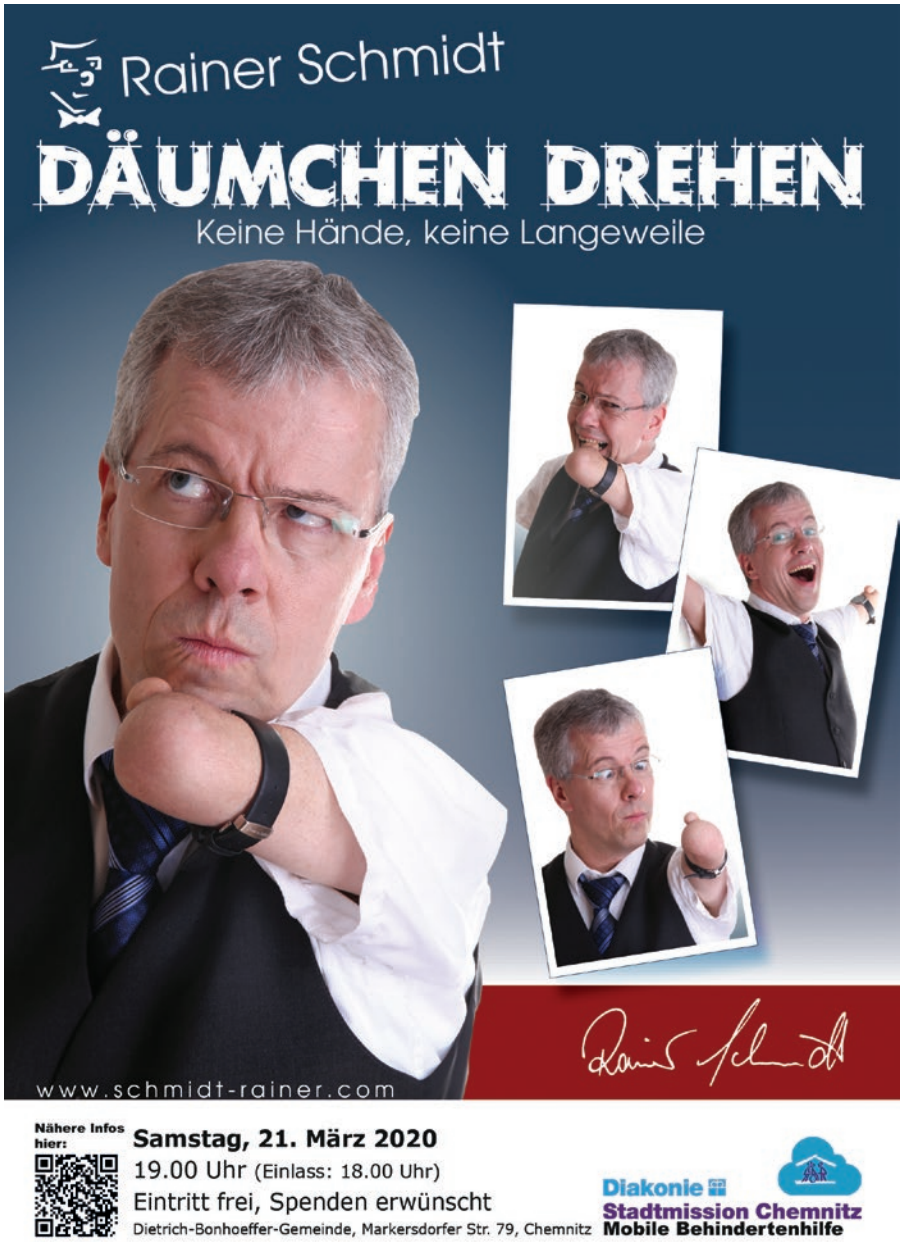
An der Paul-Bertz-Straße 171 – 179 werden in diesem Jahr moderne Aufzugsanlagen installiert.
Visualisierung: WCH

Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG,

Die nachhaltige Aufwertung und Modernisierung des genossenschaftlichen Bestandes wird in den kommenden Jahren eine wesentliche Rolle spielen. Bezahlbares Wohnen bleibt dabei ein zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der WCW.
Ein wichtiger Bestandteil wird die Fortführung der Quartiersentwicklung des Stadtteils Kappel, Irkutsker Straße, sein. In diesem Jahr beginnt der nächste Bauabschnitt im Wohngebiet. Mit einem Rückbau der Irkutsker Straße 211 sowie einem Teilrückbau der Irkutsker Straße 223 startet dieses Projekt. Es schließen sich die Komplexsanierung Irkutsker Straße 225 – 227 sowie die Wohnungssanierung Irkutsker Straße 223 EG an. Großes Augenmerk richtet die WCW wieder auf den Leerwohnungsausbau. Ziel ist es, ein breites Angebot von Wohnraum für die verschiedensten Bedürfnisse zu bezahlbaren Mieten zu schaffen – für die eigenen Mitglieder und potenzielle Interessenten.

TAG Wohnen & Service GmbH

Von 2016 bis 2019 hat die TAG Wohnen ihre Häuser und Wohnungen rund um die Straße Usti nad Labem umgebaut und komplett saniert, so dass Familien auch in großen Wohnungen mit bis zu sieben Räumen und zwei Bädern ihr neues Zuhause einrichten konnten. Für Kinder und Jugendliche wurde 2017 der Nachbarschaftstreff „Kappelkiste“ ins Leben gerufen, seitdem ist in den Ferien und nach der Schule immer ein buntes Programm angesagt. Für mehr Lebensqualität im Quartier wurden Innenhöfe auf Vordermann gebracht und ein großer Spielplatz eröffnet.
Während der letzten vier Jahre hat die TAG Wohnen rund 29.000 Quadratmeter Bodenbeläge und über 10.000 Quadratmeter Fliesen in den sanierten Wohnungen verarbeitet, 22 Treppenhäuser erneuert und insgesamt über zehn Millionen Euro vor Ort investiert. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Sanierung von Wohnungen im Stadtteil Sonnenberg. Hier entstehen Wohnungen mit modernen Grundrissen und Wohnküchen, ebenso erhalten ausgewählte Wohnungen einen Kamin.



Kulturhauptstadt Europa 2025

Chemnitz 2025 – jetzt kommt's drauf an

Am 12. Dezember 2019 setzte sich die Stadt Chemnitz gegen ihre beiden sächsischen Mitbewerber Dresden und Zittau durch und schaffte es damit auf die Shortlist. Damit kam sie ihrem großen Ziel einen großen Schritt näher und Redakteurin Margitta Zellmer erkundigte sich bei Ferenc Csák, Leiter des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz, wie es jetzt weitergeht.

Herr Csák, was war aus Ihrer Sicht ausschlagebend dafür, dass Chemnitz weitergekommen ist?
Ferenc Csák: Für die europgtig. Zum einen das Bewerbungsbuch, das sogenannte Bid Book, und zum anderen die persönliche Präsentation in Berlin. Es ist uns gelungen, ein Bid Book zu entwickeln, das für die Stadt und die Region authentische Inhalte, Aufgaben und Programme beinhaltete. Die Präsentation am 10. Dezember in Berlin knüpfte daran an. Das kompetente Team erklärte nach einer professionellen Dramaturgie Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukunft der Stadt und bezog dabei sowohl die Kultur in ihrer ganzen Vielfalt, als auch Sport und Stadtentwicklung sowie die angrenzenden Regionen ein. Eine große Herausforderung war die anschließende Beantwortung der detailliert vorbereiteten Fragen der Jury. Doch auch das haben wir offensichtlich überzeugend gemeistert.

War die Nominierung vielleicht eher ein Mitleids-Bonus nach den Ereignissen vom Frühherbst 2018?
F.C.: Natürlich spielten diese Ereignisse bei unserer Bewerbung auch eine Rolle, waren aber kein zentrales Element. Die Jury wollte sich in erster Linie darüber versichern, ob eine Stadt solch ein komplexes Thema bewerkstelligen kann. Ein breiter Kulturbegriff, die Einbeziehung der Stadtentwicklung und nicht zuletzt eine geklärte Finanzierung waren meiner Meinung nach in erster Linie ausschlaggebend für die Entscheidung der Jury.

Ferenc Csák.
Foto: Kulturbüro

Wie geht es jetzt weiter?
F.C.: Die Aufgabe des Teams ist es nun, die Inhalte des Bewerbungsbuches weiterzuentwickeln und sich besonders auf das Programm und dessen europäische Dimensionen zu konzentrieren. Dabei steht im Fokus, wie die Interventionsflächen entwickelt und nachhaltig in die Stadtplanung eingebunden werden. Sie sollen 2025 zur Verfügung stehen, aber schon 2023/24 und bis ins Frühjahr 2026 werden Programme stattfinden und die Orte damit eine spezielle Bedeutung bekommen.

Wie sieht die weitere Zeitschiene aus?
F.C.: Wir haben noch drei Prüfungen vor uns. Bis zum 31. Juli ist das zweite Bewerbungsbuch mit 100 Seiten und erweiterten Inhalten einzureichen. Die Anregungen der Jury, die sie uns Ende Januar zukommen ließ, arbeiten wir gerne dort ein.
In der Woche vom 14. zum 18. September wird die internationale Jury Chemnitz für einen Tag besuchen und die Inhalte des neuen Buches vor Ort prüfen. Für diesen Tag müssen wir ein überzeugendes Programm vorbereiten. Und nicht mal eine Woche später, am 23. September, haben wir dann Gewissheit – so oder so.

Wie steht der Freistaat zur Chemnitzer Bewerbung?
F.C.: Der Freistaat Sachsen hat Chemnitz seine volle Unterstützung zugesagt. Ministerpräsident Michael Kretschmer versprach, dass Chemnitz 20 Millionen Euro vom Land erhält, wenn es den Titel bekommt. Und sollten wir den Titel nicht holen – das Land unterstützt uns auch dann finanziell, sodass viele der Projekte trotzdem umgesetzt werden können.

Welche Chancen rechnen Sie sich für Chemnitz aus?
F.C.: Chemnitz repräsentiert jetzt Sachsen als einzige Stadt, das ist schon mal ein Pluspunkt. Außerdem gibt es bei uns eine sehr gute Zusammenarbeit innerhalb der städtischen Verwaltung – vor allem hinsichtlich der Entwicklung der Interventionsflächen und der Gesamtfinanzierung des Vorhabens. Auch die Oberbürgermeisterin wird verstärkt in diesen Prozess einbezogen. Zusätzlich hat uns die Landesregierung 600.000 Euro für 2020 zugesichert. Unsere Themen sind sehr authentisch und die Interventionsflächen so ausgewählt, dass eine nachhaltige Stadtentwicklung möglich ist. Wir gehen also sehr optimistisch an unsere weiteren Aufgaben heran.

Wie werden die Stadtteile, ihre Akteure und die Bevölkerung einbezogen?
F.C.: Bereits frühzeitig haben wir die Stadtteilmanagements und die Bürgerplattformen eingebunden und um Vorschläge für öffentliche Plätze und das Thema „Stadt am Fluss" gebeten. In den Stadtteilen wurde das mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert, sodass wir in diesen Tagen konkrete Vorschläge erwarten, welche öffentlichen Plätze den Chemnitzern wichtig sind und nachhaltig entwickelt werden sollen. Eine konkrete Auswahl soll bis Ende März getroffen und danach mit der Revitalisierung und dem Umbau der ausgewählten Flächen begonnen werden. Selbst wenn wir den Titel nicht erringen, sollen die Maßnahmen trotzdem umgesetzt werden und wir würden uns dann um entsprechende Fördermittel dafür beim Freistaat bemühen.

Fortsetzung auf Seite 13

Das Sommercamp „Sing mit, Chemnitz" war 2019 ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung. Viele sind dem Aufruf gefolgt, dabei mitzumachen und haben in kürzester Zeit ein wunderbares Programm auf die Beine gestellt, das sie an unterschiedlichen Orten in der Stadt, wie hier vor dem Vita-Center, vor einem begeisterten Publikum präsentierten.

Fortsetzung von Seite 12

Wir sind auch dabei, die Vereine und Akteure institutionell und mit investiven Verstärkungsmitteln zu unterstützen, die eine wichtige Rolle im Veranstaltungsjahr spielen werden. Dazu gehören unter anderem der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis, das Sportforum und der Viadukt e. V.

Man hat den Eindruck, dass der Funke noch nicht auf alle Bürgerinnen und Bürger übergesprungen ist.
F.C.: Uns war es wichtig, zunächst die groben Inhalte mit dem Bid Book zu entwickeln und die erste Entscheidung der Jury abzuwarten. Jetzt werden wir unsere weiteren Vorhaben in Richtung Bevölkerung kommunizieren und die Inhalte erklären. Mit der Jury-Eentscheidung vom 12. Dezember entwickelte sich eine positive Grundstimmung in der Stadt; die wollen wir jetzt zur gemeinsamen Umsetzung von konkreten Vorhaben nutzen.

Was sind weitere konkrete Vorhaben für die Kulturregion Chemnitz?
F.C.: Wir verfügen über ein Unterstützernetzwerk mit Akteuren aus der Region. Das nennt sich „Club 2025“ und erarbeitet ein Programm, wie Stadt und Region besser zu vernetzen sind. Dazu gehört unter anderem, solche bisher städtischen Ereignisse, wie die Leselust, das Kinderfilmfestival „Schlingel“, die Fête de la Musique und die Museumsnacht auf die Region auszuweiten. Damit wollen wir schon in diesem Jahr starten. Wir haben für die Integration der Region zwei Instrumentarien entwickelt: die „Arche“ und den „Wanderzirkus“. In Anlehnung an die Arche Noah soll ein Schiff in die Region reisen, dort die Inhalte der Kulturhauptstadtbewerbung erklären und gleichzeitig einsammeln, was die einzelnen Regionen für die Zukunft bewahren und weiterentwickeln wollen. Im Wanderzirkus sollen in einem Zelt und seinem Umfeld ebenfalls in der Region Programme stattfinden, die mit den Inhalten unserer Bewerbung zu tun haben und zeigen, wie wir leben und wie wir das in Zukunft tun wollen.

Die Stadt am Fluss – eine der wichtigen Interventionsflächen, die gezielt entwickelt werden sollen.

Welchen Mehrwert erhoffen Sie sich für Chemnitz, egal, ob die Stadt den Titel erringt oder nicht?
F.C.: Ich sag’s mal so: Die sich am besten auf das Scheitern vorbereiten, werden in jedem Fall Gewinner sein. Da alle unsere Vorhaben langfristig und nachhaltig sein werden, Kultur, Sport und Stadtentwicklung in ganzer Breite umfassen und die Bevölkerung unmittelbar einbeziehen, bin ich sicher, dass es in jedem Fall einen großen Mehrwert für Chemnitz geben wird, von dem die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar und langfristig profitieren werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mehr Infos: www.chemnitz2025.de
Wer immer auf dem Laufenden bleiben will, kann den Chemnitz2025-Newsletter bestellen unter: http://www.chemnitz2025.de/newsletter/

Herzlich
Willkommen

Parken kostenlos!
vita-center.de

CHEMNITZ
VITACENTER

Täglich. Freundlich. Nah.

Neuigkeiten zur Buslinie 53

Am 9. Januar fand ein Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Tiefbauamtes, der CVAG, des Bürgernetzwerks, der Oberschule Arno-Schreiter-Straße sowie deren Elternrates zum Linienverlauf der Buslinie 53 statt.

Hintergrund: Der Stadtratsbeschluss B-002/2016 schreibt einen Linienverlauf der Buslinie 53 über die Wolgograder Allee vor. Dieser wurde bisher aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten noch nicht umgesetzt. Eltern wandten sich im Laufe des Jahres an die CVAG mit der Bitte um Informationen zur Linienführung der Buslinie 53. Die CVAG berichtete daraufhin über die geplante Änderung der Linienführung über die Wolgograder Allee ab 9. Dezember. Nach Protesten von verschiedenen Seiten informierte das Tiefbauamt das Stadtteilmanagement über das Belassen des bisherigen Linienverlaufs über die Arno-Schreiter-Straße. Grund dafür: Da die Haltestelle „Am Hochfeld“ auf der Wolgograder Allee bisher noch nicht eingerichtet wurde, fehlt die Voraussetzung für einen geänderten Linienverlauf.

Die ehemalige Wendeschleife an der Wolgograder Allee bei Ober- und Sprachheilschule. Foto: Rosner

Im Ergebnis des Gespräches beim Vor-Ort-Termin prüft das Tiefbauamt den gesamten Bereich der Haltestellen „Am Harthwald“ und die mögliche Haltestelle „Am Hochfeld“ auf sinnvolle Lösungen. Vorstellbar wären zum Beispiel die Nutzung der ehemaligen Wendeschleife oder die Einrichtung einer Querungshilfe „Am Harthwald“. Mit einem Ergebnis rechnet das Tiefbauamt im ersten Halbjahr, da vorher noch eine Verkehrszählung als Voraussetzung für verschiedene Lösungsmöglichkeiten erfolgen muss. Diese kann aber erst ab April durchgeführt werden, da sie im Winter nicht erlaubt ist. Das Jahr 2020 soll laut Tiefbauamt für die Planung der Haltestellen im Bereich Wolgograder Allee genutzt werden. Bis dahin bleibt der Linienverlauf unverändert. (TR/KK)

Die Redaktion fragt – die Stadtverwaltung antwortet

Frage: Die Spielplätze am Otto-Werner-Garten im Stadtpark und Am Hochfeld im Hutholz sollen ab dem zweiten Quartal 2020 saniert werden. Was ist dort jeweils konkret geplant? Wie sah die Bürgerbeteiligung im Vorfeld dazu aus?

Antwort: Die Gestaltung des Spielplatzes Otto-Werner-Garten wurde am 14. Juli 2015 vor Ort mit interessierten Bürgern (überwiegend Erwachsene) abgestimmt. Parallel dazu hatte die Kinderbeauftragte der Stadt Chemnitz, Ute Spindler, am 3. Juli 2015 mit Hortkindern der Charles-Darwin-Grundschule ein Ferienprojekt gestartet, in dem in kindgerechter Art und Weise das Thema für diesen Spielplatz gefunden wurde. Der Schlusspunkt der öffentlichen Bürgerbeteiligung war am 29. Januar 2020 in der Charles-Darwin-GS, mit der Vorstellung der aktuellen Wettbewerbsergebnisse zum Spielgerät durch die Kinderbeauftragte.

Zum Spielplatz Am Hochfeld hat es im Vorfeld keine Bürgerbeteiligung gegeben, da die Spiel- und Freizeitanlage nicht grundhaft saniert wird. Die den Charakter der Spielanlage bildenden Elemente – wie zum Beispiel die großen Rasenflächen, der Rodelhang und der Bolzplatz mit den beiden Toren – bleiben erhalten. Lediglich die Fallschutzfläche wird etwas angepasst und die Spielgeräte darin werden weitestgehend ersetzt, ohne jedoch den Standort und die Ausbildung zu verändern. Das bestehende Klettergerät wird dabei durch eine Rutsche, eine Nestschaukel und eine Wippe ergänzt werden. Der Sandkasten an anderer Stelle, ähnlich dem Bestehenden, wird wiederhergestellt. Änderungen gibt es vor allem im Sinne der Inklusion, die der aktuell beschlossenen Spielplatzkonzeption zugrunde liegt. Mit dem Bau einer kleinen Rampe wird dabei ein barrierefreier Zugang zum Sandkasten und zur Spielfläche geschaffen. Zudem wird der für motorisch eingeschränkte Personen nur schwer zugängliche Fallschutzkies durch trittfestere Holzhackschnitzel ersetzt. Ein paar zusätzliche Sträucher, Findlinge und Balancierstämme als Kulisse für freies Kinderspiel runden die Planung ab. Der Baubeginn ist aufgrund des bisherigen milden Wetters bereits erfolgt.

Frage: Bereits vor Jahren war die Verfüllung des Fußgängertunnels an der Robert-Siewert-Straße angekündigt worden. Das ist bis heute nicht geschehen. Steht das Vorhaben noch auf der Agenda? Wenn ja, wann soll das passieren und was wird in dem Fall für die Fußgänger getan?

Antwort: Der Rückbau der Fußgängerunterführung und die damit verbundene Umgestaltung des Knotenpunktes Robert-Siewert-Straße/Wladimir-Sagorski-Straße wird für die nächste Haushaltsplanung 2021/2022 als Maßnahme angemeldet. Die neue Fußgängerführung soll im Rahmen der Umgestaltung analog dem Rückbau Burkhardtsdorfer Straße erfolgen und per Ampel mit Mittelinseln geregelt werden. Das genaue Jahr der Bauausführung kann noch nicht benannt werden.

Angebot für Nachhilfe in Mathematik der Klassen 1 bis 10

- in Ihrer häuslichen Umgebung
- für 15 Euro/60 Minuten
- ab März 2020

Diplomlehrerin Erika Lang

Telefon: 0371 85790858

Zehn Jahre Skat-Aktiv IKARUS

Zehn Jahre in einer Spielergemeinschaft Skat zu spielen klingt gar nicht so viel. Für die im Spieljahr 2019 mitspielenden 46 Frauen und Männer mit einem Durchschnittsalter um die 75 Jahre ist das aber schon eine tolle Leistung. Das heißt, zehn Jahre an jeweils 25 Spieltagen für fünf Stunden fit und konzentriert zu sein, sich aufeinander einzustellen und rasch zu entscheiden. Und warum tut man das? Über den Spaß am geliebten Skatspiel entwickelte sich die Freude an der Gemeinsamkeit, am Treffen mit einst wildfremden und jetzt vertrauten Menschen, das Staunen darüber, in welcher Vielfalt auch in reiferen Jahrgängen gelacht und ausgelacht, gelästert und anerkannt wird, Eigenarten toleriert und akzeptiert werden. Auf einmal ist an diesen Tagen keiner mehr allein, man fühlt sich aufgehoben.

Die Mitglieder des Skat-Aktivs im April 2019. *Foto: Skat-Aktiv*

Ich danke allen Mitspielerinnen und Mitspielern dafür, dass jeder für eine solche Atmosphäre seinen Beitrag leistet. Dafür danken wir auch allen Unterstützern und Sponsoren: unserer Sonja mit ihrem Team im Spiellokal „Zum Braumeister“, der Bäckerei Viehweger, der Fleischerei Einert, dem Vita-Center und dem Stadtteilmanagement Süd.

Gespielt haben wir 2019 auch noch jubiläumswürdig: Kurz vor ihrem 90. Geburtstag bekam Sieglinde Resch den Siegespokal der Frauen. Toll! Andreas Bräuer schaffte es als erster Spieler, zum zweiten Mal bester Einzelspieler zu sein. Dr. Hans-Otto Schneider zog als Gewinner des Weihnachtsturniers allen die Zähne.

Rüdiger Schaufuß,
Vorsitzender Skat-Aktiv IKARUS

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.

Räumlichkeiten sind als Begegnungsstätte gedacht

Was sich fast 30 Jahre lang in privaten oder gemieteten Räumlichkeiten abspielte, hat jetzt ein eigenes Domizil: Die Chemnitzer Ortsgruppe der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. hat seit Mai ihren Sitz auf dem Ikarus-Boulevard, auf der Straße Usti nad Labem 161. Ortsgruppenvorsitzende Lilli Tews ist überglücklich: „Es war viel Arbeit, alles selbst einzurichten und mit preiswerten oder gespendeten Möbeln auszustatten. Dankbar sind wir auch dem Bürgernetzwerk, das uns mit 2.500 Euro unterstützte.“ Viele Einheimische hätten schon neugierig geschaut und wären hereingekommen, um zu erfahren, was sich hinter den beiden Schriftzügen an der Fassade verbirgt, denn dort ist auch zu lesen, dass die Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen hier ebenfalls zu finden ist.

Jeden Donnerstag von 12 bis 17 Uhr ist ein Ansprechpartner vor Ort und jeder kann kommen, der ein Anliegen hat, auch eine terminliche Vereinbarung ist möglich. Florian Braun, Landesvorsitzender Sachsen, erklärt: „Wir sind offen für alle Personen mit dem Wohnsitz in Deutschland. Wir agieren überparteilich und nicht konfessionell gebunden und wir arbeiten mit demokratischen Parteien sowie

Galina Zerr, Lilli Tews und Florian Braun freuen sich über ihr neues Domizil am Ikarus-Boulevard, das sie einfallsreich und liebevoll eingerichtet haben.

Vereinen und Akteuren zusammen.“ Die Ortsgruppe versteht ihre neuen Räumlichkeiten als eine Art Begegnungsstätte für alle Deutschen aus Russland, die Sorgen oder Fragen haben, hier miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen können. „Aber wir wollen auch unsere Kultur wiederbeleben und pflegen“, so Lilli Tews. Deshalb wird man künftig gemeinsam singen und damit teilweise vergessenes Liedgut wieder ins Bewusstsein rücken. Auch die Sprache soll gepflegt werden, weshalb immer montags ab 13 Uhr Galina Zerr, ehemalige Lehrerin und stellvertretende Ortsgruppenvorsitzende, Deutschunterricht erteilt. „Unser Ziel ist es, allen interessierten Menschen die über 250 Jahre zurückreichende Geschichte der Deutschen aus Russland näher zu bringen und mit ihnen in Austausch zu treten“, erklärt Lilli Tews. Die Ortsgruppe wird mit viel Enthusiasmus und Engagement ehrenamtlich geleitet und stellt trotzdem allerlei interessante Veranstaltungen auf die Beine. 2019 waren das unter anderem eine Ausstellung, das Aussiedlerteffen, der Tag der Heimat, der Frauentag und der Gedenktag am 18. August. Auch ins Gemeinwesen bringt sich die Landsmannschaft gern ein und nimmt an vielen Aktivitäten und Veranstaltungen teil.

Die Mitglieder der Ortsgruppe setzen sich derzeit aus etwa 50 Familien aus Chemnitz und Umgebung zusammen. Im Frühjahr lädt die Landsmannschaft alle Interessierten zu einigen besonderen Veranstaltungen ein. So wird am 2. April ab 14 Uhr Osterdekoration gebastelt. Am 18. April gibt es 15 Uhr einen musikalisch-literarischen Nachmittag mit Valentina Bermann und am 16. Mai um 17 Uhr ein Frühlingsfest mit Musik unter dem Motto „Lass die Sonne in dein Herz“.

Kontakt:
Lilli Tews: 0152 4538723
Florian Braun: 0173 1411624

Weitgehend unbekanntes Kleinod: das Technische Uhrenmuseum an der Zwickauer Straße

An der Zwickauer Straße 164 a befindet sich ein besonderes Kleinod, das noch nicht jeder entdeckt haben dürfte. Es handelt sich um das Technische Uhrenmuseum Chemnitz im ehemaligen Straßenbahndepot. Hier kann man unterschiedliche Uhren bestaunen. Von der Turmuhr über Hauptuhren, die der wichtigste Bestandteil einer Uhren-Anlage sind, oder Stempeluhren, zur Erfassung von Arbeitszeiten, umfasst die Ausstellung allerlei Bemerkenswertes. Die Ausstellung ist für jeden offen, der Interesse an Uhren hat. Und so viel sei gesagt: Ein Besuch lohnt sich.

Dirk Röder hat dieses Museum in eigener Regie auf die Beine gestellt. Anfangs noch allein, haben sich nach und nach ehrenamtliche Helfer gefunden, die in ihrer Freizeit für das Uhrenmuseum mit Spaß an dieser Arbeit ihr Wissen und Können einbringen.

Dirk Röder ist gelernter Uhrmacher und hatte dadurch fast zwangsläufig Interesse an Uhren und ihrer Funktionsweise. So entstand zunächst die erste Uhrenausstellung im Schloss Lichtenwalde. Von dort zog er auf Umwegen später nach Chemnitz.

Leicht war sein Unterfangen, ein Uhrenmuseum zu gründen, nicht. Da waren viel Arbeit, Geduld und Unterstützung nötig, bis es zu dem wurde, was man heute bestaunen kann. Inzwischen erhält er Unterstützung von den fünfzehn Mitgliedern des Vereins, den man eigens dafür ins Leben rief.

Dirk Röder (l.) und Gerd Schubert beratschlagen in der Ausstellung, was als Nächstes zu erledigen ist.

Leider fand das Projekt nicht den gewünschten Erfolg bei der Stadt Chemnitz, sodass die Sparkasse Chemnitz letztendlich die einzige Möglichkeit war, die mit finanziellen Mitteln Unterstützung anbot. Dafür ist der Verein sehr dankbar.

Doch geholfen hat im vergangenen Jahr auch das Bürgernetzwerk Chemnitz Süd. Mit Mitteln aus dem Bürgerbudget in Höhe von 319 Euro konnten ein Rasenmäher und eine Motorsense angeschafft werden. Mit den Geräten wollen die Vereinsmitglieder das Außengelände pflegen und dieses so besser präsentieren. Inzwischen hat das Museum Fuß gefasst und einige Dauerleihgaben von unterschiedlichen Einrichtungen dazubekommen. Stolz erzählt Dirk Röder, dass die älteste Uhr, die in der Ausstellung ihr Zuhause fand, aus dem Jahre 1480 stammt. Obwohl man ihr das Alter teilweise ansieht, funktioniert sie noch tadellos.

Es existiert ebenso ein Zimmer, das als Schau-Werkstatt für alte Uhrmacher-Werkzeuge dient, so wie es bei den früheren Uhrmachern üblich war. So gewinnt man einen Eindruck, wie früher Uhren zusammengebaut und repariert wurden.

Der Verein ist natürlich für jede weitere helfende Hand dankbar. Wer Interesse für Uhren hat, kann sich gern an Dirk Röder wenden.

Auf der Homepage www.uhrenmuseum-chemnitz.de findet man die Kontaktdaten und weitere Informationen.

Text/Foto: Sebastian Görlitzer

Baustelle im Mehrgenerationenhaus abgeschlossen

Besuchen Sie uns und feiern Sie mit!

Das Mehrgenerationenhaus ist wieder uneingeschränkt zugänglich. Die Baumaßnahmen im Außenbereich und auch innerhalb des Gebäudes wurden planmäßig abgeschlossen und können sich sehen lassen. Die Zufahrt und deren Beleuchtung wurden grundlegend erneuert sowie für Besucher fünf neue, befestigte PKW-Stellflächen an der Irkutsker Straße geschaffen. Der Schaukasten mit Veranstaltungsinformationen wird durch eine elektronische Anzeige ersetzt. Die ebenso sanierte Hoffläche zwischen Stadtteiltreff Kappel und Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF ergibt nun mit einem neu errichteten Mehrzweckgebäude, das unter anderem als Freilichtbühne genutzt werden kann, einen großzügigen Veranstaltungsplatz. Zudem wurde am Kindergarten die Umzäunung

Der Umbau des Mehrgenerationenhauses ist abgeschlossen und alle freuen sich über die gewonnene Aufenthaltsqualität.

teilweise erneuert und im Gebäude der Therapie- und Beratungsbereich des Kinder- und Familienzentrums im Erdgeschoss instandgesetzt.

Diese aus dem Investitionspakt Soziale Integration im Quartier als Teil der ressortübergreifenden Strategie Soziale Stadt, Nachbarschaften stärken, Miteinander im Quartier der Bundesregierung geförderte Maßnahme hat ein Gesamtvolumen von ca. 30.000 EUR. Davon sind knapp 60 Prozent Fördermittel und der Rest wird vom Bauherrn getragen. Zusätzlich hat der solaris Unternehmensverbund die Planungsleistungen für die Baumaßnahme in Höhe von 40.000 EUR sowie den Einbau einer barrierefreien Besuchertoilette im Kindergarten mit 20.000 EUR in Eigenleistung finanziert.

Wir freuen uns über die gewonnene Aufenthaltsqualität, von der alle Nutzer sowie unsere Nachbarn und Gäste des Mehrgenerationenhauses Chemnitz ab sofort profitieren können.

Text/Foto: solaris FZU

Vorgestellt:

Gemeinde Christi bringt sich ins Gemeinwesen ein

Seit einiger Zeit trifft man die Gemeinde Christi mit einem Informationsstand und kirchlichem Chorgesang bei verschiedenen Veranstaltungen im Chemnitzer Süden, wie den alljährlichen Stadtteilfesten oder dem „Markt der Möglichkeiten“ im Vita-Center. Ihr Domizil hat die freie Gemeinde in einer ehemaligen Handelseinrichtung auf der Irkutsker Straße 48. „Vorher waren wir an der Zwickauer Straße ansässig, aber die Räume dort wurden zu klein für unsere vielfältigen Veranstaltungen für alle Altersgruppen, die teilweise parallel stattfinden“, erzählt Alexander Bartsch, einer der Gemeindeprediger in Teilzeit. Die Gemeinde finanziert sich ausschließlich durch Spenden und freiwilliges Engagement – jeder bringt sich nach seinen Möglichkeiten ein. Rund 35 Gemeindemitglieder gibt es, aber oft nehmen auch Gäste an den Veranstaltungen teil, denn jeder ist willkommen. „Wir sind eine Familie, in der jeder willkommen ist – unabhängig von Herkunft, Familienstand, Nationalität oder Einkommen. Wir glauben an den allmächtigen, liebenden Gott, der am Anfang die Welt geschaffen hat und dessen Reden und Wirken in der Bibel festgehalten sind. Wer Jesus sucht, der findet ihn. Wir suchen den Dialog und wollen Menschen auf ihrem Weg zu Gott begleiten. Es bleibt aber die freiwillige Entscheidung des Einzelnen“, sagt Alexander Bartsch. So ist jeder eingeladen, an den unterschiedlichen Veranstaltungen teilzunehmen, die Botschaft von Jesus zu hören und von ihm zu lernen. Es gilt, einander zu respektieren und zu tolerieren.

Mitglieder der Gemeinde Christi beim „Markt der Möglichkeiten“ im Vita-Center. Links: Alexander Bartsch, 2. v. r.: Kye Courtright.

Wichtig ist der Gemeinde auch die Arbeit mit Kindern. Kye Courtright ist der Jugendleiter und er berichtet von vielfältigen gemeinsamen Unternehmungen, zu denen Andachten, Lobpreisungen, Ausflüge, Wanderungen und sportliche Aktivitäten gehören. „Erst kürzlich waren wir im Vita-Center beim Minigolf im Schwarzlicht“, erzählt der aus den USA stammende Jugendleiter, der vor vier Jahren in Chemnitz und deren Gemeinde Christi eine neue Heimat fand.

Die Gemeinde wirkt auch nach außen und freut sich, im Gemeinwesen des Chemnitzer Südens andere Akteure kennenzulernen, sich zu vernetzen und Gutes tun zu können. „Wir agieren auch mit dem Human Aid Collective e. V., einer Hilfsorganisation für Flüchtlingshilfe. Wir haben eine Sachspende übergeben und wollen das auch weiterhin so halten.“

Mehr Informationen und Veranstaltungshinweise:
www.gemeinde-christi-chemnitz.de

„Treff am Hang“ eröffnet – neue Angebote für Bürger

Zeitweise hätte kein Apfel zur Erde fallen können – so groß war der Besucherandrang am 10. Januar zur Eröffnung des Bürgertreffpunktes „Treff am Hang“ in der Friedich-Hähnel-Straße 11, dem neuen Domizil des Bürgervereins Helbersdorf.

Neben Vertretern verschiedener Organisationen und Einrichtungen aus der näheren und weiteren Umgebung wie der WCH, der AWO und des Bürgernetzwerks Chemnitz-Süd, die dieses Vorhaben schon in der Planungsphase unterstützt hatten, waren auch viele Anwohner des Wohngebietes der Einladung gefolgt. Mit Blumen und guten Wünschen brachten sie ihre Freude über das neue Angebot im Wohngebiet zum Ausdruck.

Jörg Vieweg, der Vorsitzende des Bürgervereins, begrüßte die Gäste und erläuterte die weiteren Vorhaben und die aktuelle Veranstaltungsplanung. So wird es beispielsweise neben der bewährten kostenfreien Rechtsberatung durch eine Anwältin, Pflege- und Sozialberatungen der Arbeiterwohlfahrt geben.

Bürgersprechstunden von Politikern sind regelmäßig vorgesehen. Buchlesungen, Reiseberichte, Spielenachmittage, Vorträge zu unterschiedlichsten Themen, geführte Stadtteilspaziergänge und Ortsbegehungen in Helbersdorf sind ebenso geplant wie Putzaktionen, Sommerfest und Grillnachmittag.

Viel Andrang bei der Eröffnung des Bürgertreffs in Helbersdorf. Foto: Hennig

Die Räumlichkeiten stehen Vereinen und Initiativen für Beratungen, Kurse und ähnliches zur Verfügung, Bürgerinnen und Bürger können die Einrichtung für private Festlichkeiten mieten. Schon die erste Veranstaltung am 16. Januar mit Norbert Engst, der sein Buch „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘. Bauen in neuen Dimensionen“ vorstellte, fand großen Zuspruch.

Wir hoffen sehr, dass der „Treff am Hang“ mit seinen Angeboten auch weiterhin auf viele interessierte Bürgerinnen und Bürger zählen kann! (VH)

Ausstellung mit Fotos von Michaela Weber aus Leipzig

„Israel – Normalität eines Landes“ nennt sich eine Fotoausstellung, die noch bis zum 25. Mai in Lehmanns Café an der Markersdorfer Straße 112 zu sehen ist.

Fotografin Michaela Weber. Foto: privat

Die Fotografin Michaela Weber bereiste mehrmals das Land Israel an verschiedenen Orten. Dabei entstanden Fotografien unterschiedlicher Facetten des Alltagslebens im heutigen Israel. Sie geben intime Einblicke in häusliches Familienleben, Straßenszenen, Freizeitaktivitäten und religiöse Praxis. In einem Buch des Verlages Hendrich & Hendrich wird ausführlich über die entstandenen Fotos berichtet. Zu den Fotos gibt es Texte der in Israel lebenden Dichterin Varda Genossar.

Ein Ausstellungsgespräch zu dieser Exposition findet am 11. März um 19:30 Uhr in Lehmanns Café statt.

Dazu werden israelische Freunde und Künstler anwesend sein. Ein Dialog zwischen deutschen und israelischen Sichtweisen ist erwünscht. Ein differenzierter Blick soll auf das Land gerichtet werden, jenseits sonst bei uns eintreffender Nachrichten.

Klezmerkonzert

Die Gruppe „Aufwind“ Foto: privat

Am 14. März spielt um 19:30 Uhr die Berliner Gruppe „Aufwind“ jiddische Lieder und Klezmermusik in Lehmanns Café. Die Band „Aufwind“ gibt es seit 1984. Viele Reisen führten die Gruppe durch ganz Europa. Auftritte der Band zu Wettbewerben und Festivals wurden prämiert. Auftrittsorte waren bisher unter anderem Toronto, Lissabon, Istanbul, Südamerika, Brüssel, New York.
Eintritt: 15 Euro.

Das war unsere Winterferienfreizeit

„Jetzt komme ich auch mal auf den Fichtelberg“, bemerkte ein Teenager stolz auf der Hinfahrt mit der Fichtelbergbahn von Neudorf nach Oberwiesenthal. Dem stimmten fast alle anderen zu. Beim Einsteigen in die Schwebebahn zum höchsten Gipfel Sachsens brauchte mancher etwas Mut, doch oben angekommen bot sich eine Winterlandschaft mit herrlicher Aussicht. Wohl dem, der bei dem stürmischen Wind eine Mütze und Kapuze sein Eigen nannte. Die Abfahrt mittels Schneerutschern hinunter ins Tal begeisterte ausnahmslos alle. Ab und zu hielten die Teenager ihre eigenen (Schnee) Augenblicke mit Selfies fest. Ebenso trugen der Besuch des Erlebnisbades „Aqua Marien“ in Marienberg sowie der GoKartbahn Powerhall in Röhrsdorf zu tollen Gruppenerlebnissen und Erholung bei.

Viele der Teenies waren zum ersten Mal auf dem Fichtelberg und total begeistert. Foto: Aufatmen

Unterstützt durch das Budget des „Bürgernetzwerk Chemnitz Süd“ blicken wir auf eine gelungene Winterferienfreizeit mit Jugendlichen aus dem Stadtteil, vorwiegend aus kinderreichen Familien und von alleinerziehenden Elternteilen, zurück.

Unser Begegnungszentrum „Aufatmen“ bot die idealen Voraussetzungen für das Zubereiten der Mahlzeiten sowie für frohe Tischrunden – inklusive Vor- und Nachbereitung durch die Teenager. Regen Austausch gab es bei den thematischen, lebensweltorientierten Workshops, wo sich die Jugendlichen verstanden fühlten und ermutigt wurden.

Zudem lockten ein cooler Filmabend, Scherenschnitte selbst kreieren, lange und große Runden Tischtennis und viel Platz in zwei Räumen für die Schlafgelegenheiten auf Isomatten. Nicht zuletzt das lange Quatschen und Kichern bis in die Nacht hinein stärkte das positive Gemeinschaftsgefühl. Die Teilnehmer zwischen zwölf und 18 Jahren fanden die gemeinsame Zeit jedenfalls ganz toll und wir Betreuer auch.

Maria Schneider,
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.

Tischkicker für Haus Kinderland

Obwohl es nicht brannte, war die Chemnitzer Berufsfeuerwehr am 2. Dezember am Haus Kinderland vorgefahren. Der Grund dafür war ein sehr schöner für die Kids.

Jenny Heidrich und Jonas Reuther (beide Bildmitte) waren die ersten, die mit den Feuerwehrleuten und Bürgermeister Sven Schulze (r.) den neuen Tischkicker ausprobierten.

Nein, es brannte nicht und es musste auch niemand vom Dach gerettet werden als am frühen Nachmittag des 2. Dezember die Feuerwehr vorm Haus Kinderland an der Markersdorfer Straße vorfuhr. Die Feuerwehrleute bugsierten stattdessen einen Tischkicker ins Haus. Das Höhenrettungsteam der Berufsfeuerwehr Chemnitz hatte den Tischkicker als Auszeichnung für den 1. Platz beim 16. Leistungsvergleich der Berufsfeuerwehren aus ganz Deutschland Mitte September in Hamburg erhalten und beschlossen, das Spielgerät einer Chemnitzer Kindereinrichtung zu spenden.

Zunächst ließen sich die Feuerwehrleute gern von Andrea Franke, Leiterin des Hauses Kinderland, das Haus zeigen und erfuhren zum ersten Mal, welche wichtige Arbeit dort geleistet wird. „In unserem Haus betreuen wir von Montag bis Freitag Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 16 Jahren. Sie gestalten hier ihre Freizeit selbstbestimmt, aber wir unterstützen sie auch bei Hausaufgaben, fördern sie nach Möglichkeit ganz individuell; wir kochen, spielen und basteln gemeinsam“, erklärte sie.

Im Anschluss übergab Bürgermeister Sven Schulze den Tischkicker an die jungen Nutzer, die sogleich die Spender und den Bürgermeister zu einem Spiel herausforderten. Die jungen Leute bedankten sich bei ihren Unterstützern mit selbstgebackenen Keksen sowie Kuchen und Kaffee für die tolle Überraschung.

Kirchenstrukturreform wirkt sich auch auf Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde aus

Die demografische Entwicklung erforderte auch ein Nachdenken in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen. Gab es 1990/91 noch rund eine Million Gläubige in der evangelischen Landeskirche, rechnet man 2040 nur noch mit der Hälfte, einzelne Gemeinden sind schon heute kaum mehr lebensfähig. „Die Landeskirche will ihre Strukturen so gestalten, dass sie langfristig Bestand haben. Dabei wurde aber nicht beachtet, dass sich die Zahlen auch umkehren könnten, weil mehr Kinder geboren werden oder es mehr Zuzüge gibt. Chemnitz agiert zwischen prosperierender Großstadt und ländlichem Raum und die künftige Entwicklung ist nicht eindeutig vorhersehbar“, sagt Religionspädagoge Thomas Doyé von der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde. Dennoch trat im Januar die Kirchenstrukturreform in Kraft. Aus 38 Kirchgemeinden in Chemnitz wurden 26, die sich jetzt in fünf Regionen zu sogenannten Schwesternkirchverbünden zusammenschließen. Die Bonhoeffer-Kirchgemeinde bildet gemeinsam mit Grüna-Mittelbach, Rabenstein, Altendorf, St.-Nikolai-Thomas und Schönau-Reichenbrand die Region West. Angestrebt wird, dass diese Regionen 2040 noch mindestens 5.000 Gemeindeglieder haben. „Die Kirchgemeinden bleiben juristisch selbstständig und selbstbestimmt, behalten ihre Kirchenvorstände und Haushalte. Sie agieren aber künftig mehr im Verbund, unter anderem bei größeren Veranstaltungen.

Die Zentralverwaltung der Region, über die auch Kantoren und Religionspädagogen angestellt werden, ist jetzt die Kirchgemeinde Schönau-Reichenbrand. Und irgendwann werden die einzelnen Gemeinden sich Personal teilen müssen.“ Thomas Doyé weiß, dass die Kirche mit sinkenden Mitgliederzahlen Geld sparen muss. Derzeit hat die Region West noch sechseinhalb Pfarrerstellen, 2040 werden es nur noch drei sein. Ähnlich wird sich das bei den Stellen bei Gemeindepädagogen und in der Verwaltung verhalten. „Letztlich bedeutet das, die gleiche Arbeit mit weniger Mitarbeitern zu verrichten beziehungsweise neue Angebotsformate gemeindeübergreifend zu entwickeln. Es wird sicher schwieriger, persönliche Kontakte zu pflegen. Aber wir wollen nach wie vor für alle da sein und wie bisher auch ins Gemeinwesen wirken. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind uns da eine große Stütze.“, sagt der Religionspädagoge. Die Kirchenstrukturreform ist als Verwaltungsakt zu verstehen, der hoffentlich nur wenig Auswirkungen auf das Gemeindeleben haben wird. „Es gibt bereits Verbindungen zwischen unserer und anderen Kirchgemeinden, beispielsweise gemeinsamen Konfirmandenunterricht und Kindertage. Diese Zusammenarbeit wird sich intensivieren. Am 5. Juli feiern wir erstmal Vereinigungsgottesdienst in der Grünaer Kreuzkirche.“ Dazu sind auch alle Gemeindeglieder der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde schon heute herzlich eingeladen.

Kneipp-Kita „Villa Tausendfuß“ wiedereröffnet

Endlich ist es soweit. In den letzten beiden Jahren wurde unsere Kneipp-Kita „Villa Tausendfuß“ in Trägerschaft des Berliner Instituts für Kleinkindpädagogik und familienbegleitende Kinderbetreuung (bik) e. V. umfangreich saniert. Die Stadt Chemnitz investierte dabei 2,65 Millionen Euro. Alle Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen. Nachdem wir am 7. Januar 2019 in Haus 1 der Fritz-Fritzsche-Straße 55 ziehen konnten, ist am 10. Februar 2020 unser zweites Haus eröffnet worden. In beiden Häusern wurden die Fenster, die Heizungsanlagen, die Fassade sowie die Elektro- und Wasseranschlüsse erneuert.

Mit einer Kapazität von 204 Kindern, davon 52 Kindern unter drei Jahren, hat sich unsere Kinderzahl verdoppelt. In unserer zertifizierten Kneipp-Einrichtung erleben wir den Tag mit „Entdecken lassen, Ausprobieren dürfen, selber machen“.

In der täglichen pädagogischen Arbeit setzen wir die fünf Säulen nach Sebastian Kneipp um. Dabei nutzen wir unter anderem unsere Sauna und die Kneipp-Becken. Mit der neuen Küche schmeckt es gleich noch mal besser. Unser Küchenteam stellt sich auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche ein.

In frischen und freundlichen Farben präsentiert sich die sanierte Kita „Tausendfuß“. *Foto: Kita*

Auch unser Garten wurde im Zuge der Sanierung gleich mit verschönert. Es entstanden eine Naschspirale und ein neues Gartenhaus. Wir freuen uns darauf, die Kinder in dieser modernen Einrichtung zu betreuen und laden alle Interessierten zu einem „Tag der offenen Tür“ am 25. März ab 14:30 Uhr recht herzlich in unsere Kita ein.

Das Team der Kita

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege Christa Wehle

Seit mehr als 25 Jahren eine Institution im Hutholz

Im vergangenen Jahr feierte Christa Wehle ihr 25-jähriges Jubiläum als Selbstständige. Doch es hatte schon viel früher begonnen: Zuerst zu Fuß, dann mit dem Fahrrad und schließlich mit der „Schwalbe“. Wie die legendäre Schwester Agnes im DDR-Fernsehen war sie als Gemeindeschwester im Fritz-Heckert-Wohngebiet unterwegs. Christa Wehle war erst bei der Stadt, später beim DRK angestellt, bevor sie sich 1994 sagte: „Das kannst du auch als Selbstständige.“ Sie kaufte sich ein Auto und legte zunächst allein als Krankenschwester los. Sieben Tage die Woche war sie rund um die Uhr unterwegs; die Essecke im Wohnzimmer fungierte als Büro, bevor sie sich einen Raum Am Harthwald 1 anmietete. Bereits im Herbst 1994 stellte sie die erste Mitarbeiterin ein und beschäftigt heute 30 Frauen und Männer.

Ein eingespieltes Team: Peggy Kampfrath (l.) und Christa Wehle leiten gemeinsam die Hauskranken- & Tagespflege Wehle/Kampfrath GmbH.

Zum Büro, wo mittlerweile die Buchhaltung erledigt wird, sind Schwesternräume an der Walter-Ranft-Straße 1 und die Tagespflege in der Max-Opitz-Straße 2 hinzugekommen. „Unser Leistungsspektrum reicht von allgemeiner und spezieller Krankenpflege über Betreuung bis hin zur hauswirtschaftlichen Hilfe und Versorgung. Hinzu kommt die Tagespflege als teilstationäres Angebot“, sagt die 67-Jährige. Ans Aufhören denkt sie nicht, tritt aber inzwischen etwas kürzer. Das kann sie, weil ihre Tochter Peggy Kampfrath mit ins Geschäft eingestiegen ist. Gemeinsam gründeten sie 2019 die Hauskranken- & Tagespflege Wehle/Kampfrath GmbH, und beide Frauen teilen sich die Aufgaben als Geschäftsführerinnen. Peggy Kampfrath hat ihre Mutter von Anfang an unterstützt. Sie ist ausgebildete Krankenschwester und hat für eine Weile in Stollberg gearbeitet, bevor sie 2002 mit ins Unternehmen einstieg. „So lange ich es gesundheitlich bewältige, werde ich meine Tochter unterstützen und auf die Geschäftsübernahme vorbereiten“, sagt Christa Wehle. Und das wird auch notwendig sein, denn inzwischen werden rund 100 Patienten in der Hauskrankenpflege und 30 in der Tagespflege betreut. „Wir sind als mittelständisches Unternehmen gut aufgestellt“, sagt Peggy Kampfrath. „Aber die Anforderungen steigen ständig, die Bürokratie wird immer umfangreicher und wir haben den Anspruch, ordentliche Arbeit zu leisten.“

Die Zufriedenheit ihrer Patienten ist oberstes Gebot – das war mehr als 25 Jahre so und das soll so bleiben. Dafür kennen und schätzen sie die Pflegebedürftigen im Wohngebiet sehr.

Elli unterwegs

Damals war's

Ich bin e Ureinwohner im Heggert-Gebiet. Un ich kann mich noch gud an de Anfänge erinnern. Es war ni de Steinzeid oder de Bronzezeid – eher de Lehmzeid. Uns Neubaubewohner konnde mr glei an unsern Gummistiefeln erkennen. Denn ohne ging gar nischt. Kräne, Bladden un dazwischen: Lehm. Abor gefreud hammer uns wie närrsch, wenn mr so ene Wohnung erwischt ham. Ich kam ja aus ener nassen Bruchbude mid Klo ne Trebbe diefer. Nu endlich Bad, Heizung un Balgong. Viele könn sich gar ni mehr dran erinnern. Da hilft uns nu e neues Buch of de Sprünge, das Norbert Engst zusamm mitm Chemnitzer Stadtarchiv geschriebn un mid vielen Fodos illustrierd hat. Da wern Erinnerungen wach! Ich hab glei noch ens für mein Freund Rudi besorcht. Das kriecht er zum Geburdstag. Er wohnd nämlich noch ni von Anfang an hier un soll ruhig mal sehn, was mir für Wohnbioniere warn. Einiges is inzwischen ja och schon wieder weg oder annersch. Ja, de Zeid vergeht, abor ich kann sachen: Lehm und Lehm lassen! (KH)

Der besondere Theatertag

Am 25. Januar fand im Haus Kraftwerk „Der besondere Theatertag" statt, an dem unterschiedliche Einrichtungen der Behindertenhilfe teilnahmen. Nach der Begrüßung trat zunächst die Theatergruppe „Star-Mix" auf. Sie begann mit einer Inszenierung auf einer Traminsel und anschließend folgte ein weiteres Stück, in dem sie einen Einblick in den Alltag einer Mittagspause in der Behindertenwerkstatt vermittelte. Für jedes Stück war wochenlang geübt worden, sodass sich das Ergebnis durchaus sehen lassen konnte. Humor und kleinen Sketche reicherten die Inszenierung an und unterhielten damit das Publikum auf das Beste. Danach folgte die Theatergruppe „Rainbow" der Lebenshilfe e. V. Ihre Darbietung war ebenfalls beeindruckend, denn sie zeigte eine moderne Version des Märchens „Schneewittchen", das sich auf einem Bahnhof abspielte. Dabei brachten sie die Zuschauer mit einem Liebespaar, das auf den Zug wartete, und einem betrunkenen Mann, der direkt auf dem Bahnhofstresen landete, zum Lachen. Dem schloss sich die Aufführung eines zeitgemäßen „Hänsel und Gretel" an. Dies wurde von der Theatergruppe „Frei Schnauze" vom VIP Chemnitz e. V. dargestellt. Es zeigte eine sozial schwache Familie, die mit ihren Kindern am Rande der Gesellschaft lebt. Die Theatergruppen bestanden hauptsächlich aus geistig oder psychisch behinderten Menschen, die sich mit Charme und Witz sehr viel Mühe gaben – und das merkte man. Lutz Bürgel leitet die Theatergruppe „Frei Schnauze" und er legt Wert auf einen freundlichen Umgang mit seinen Laiendarstellern. Die Gruppe hat fünf bis sechs Stücke fest eingeübt und tritt damit in unterschiedlichen Einrichtungen auf, erzählt er stolz. So waren sie auch schon in der Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord, kurz „BIMM", beim Sommerfest zu erleben.
Das möchten sie auch weiterhin so beibehalten und freuen sich auf weitere Aufführungen in Chemnitz.

Die Theatergruppe „Frei Schnauze" mit ihrer modernen Version von „Hänsel und Gretel".

Text/Foto: Sebastian Görlitzer

Anzeige

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5

… nachgedacht

Die zertrümmerte Küche

In Ludwigshafen benachrichtigte eine besorgte Frau die Polizei, weil aus der Wohnung nebenan großer Lärm kam und sie fürchtete, dass es sich um häusliche Gewalt handeln könnte. Als die Polizei in die Wohnung kam, fand sie einen aufgebrachten Familienvater, der gerade dabei war, seine neue Küche zu zertrümmern – aus Wut darüber, dass ihm der Einbau schon seit Tagen nicht gelingen wollte.

„Hierbei zeigte der 25-Jährige deutlich mehr Talent, die Küche war ein Trümmerfeld, Möbel und Einbaugeräte nur noch Schrott“, teilte die Polizei mit. Obwohl der Mann angab, „nicht mit den optimalen Kenntnissen“ für einen Küchenbau ausgestattet zu sein, fand er es wohl angebracht, die Schuld nicht bei sich selbst, sondern bei der Küche zu suchen.

So geht es vielen Menschen. Man sucht für alles einen Schuldigen und findet ihn auch. Entweder ist es die Küche, oder es sind die Eltern, die Schule, der arrogante Chef oder sogar Gott. Irgendetwas, irgendjemand, aber nicht ich.

„Und dann hatte ich auch noch das Pech, dieses unmögliche Miststück als Frau ab zu bekommen und bis zu unserer Scheidung zehn unglückliche Jahre zu haben!“, sagte mir neulich ein älterer Herr in einer Aufzählung darüber, was alles in seinem Leben schiefgelaufen war. Kein Wort darüber, dass er die Frau ja freiwillig geheiratet hatte und zum Gelingen und Scheitern einer Ehe immer zwei gehören. Es fällt uns Menschen leicht, jede Verantwortung für gescheiterte Unternehmungen von uns zu weisen. Manch einer geht mit einem ständigen Zorn auf Umstände und Mitmenschen durchs Leben. Wie viel besser wäre es, die Schuld auch mal bei sich zu sehen, sie Gott zu bringen und bei ihm Vergebung und Befreiung von Zorn und Bitterkeit zu finden!

Quelle: Elisabeth Weise, Andachtsbuch „Leben ist mehr“ (2019)

Frage: Warum ist es leichter, wütend zu werden, anstatt eigene Fehler einzugestehen?

„Vergebung gibt es nur für den, der seine Schuld zugeben kann!“

Falls Sie eine Bibel haben, lesen Sie dazu gerne den Psalm 32.
(Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen.

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

Aktiv und gesund

Wissens- und Erlebnistag am 24. April

Was sind Ihre guten Vorsätze für das neue Jahr? Etwas für die körperliche Fitness und die Gesundheit tun? Neuen Menschen begegnen? Mit Wissenswertem den eigenen Horizont erweitern? Der Wissens- und Erlebnistag für Junggebliebene am Freitag, dem 24. April, bietet Ihnen dafür eine gute Gelegenheit. Bürgermeister Ralph Burghart lädt ab 8:30 Uhr in DAStietz recht herzlich ein. Unter dem Motto „Aktiv und gesund“ erwarten Sie viele spannende Programmpunkte rund um das Thema „Fit und gesund im Alter“. Neben Fachvorträgen zu „Rechtliche Betreuung und Vorsorge“ und „Prävention im Alter unter dem Blickwinkel der Orthopädie“, erwartet Sie Thomas Globig, Meteorologe beim MDR, zum Thema „Wetter und Klima in Mitteldeutschland“.

Der „Markt der Möglichkeiten“ bietet die Gelegenheit für interessante Gespräche mit einem breiten Spektrum an Informationsständen aus verschiedenen Lebensbereichen wie Kultur, Begegnung, Bildung, Gesundheit, bürgerschaftliches Engagement, Bewegung, Fitness u. v. m. Am Nachmittag stehen Aktivangebote für Sie bereit. Hier können Sie mit wohltuenden und kräftigenden Bewegungsübungen Rückenschule einmal praktisch ausprobieren oder beim Speed-Dating in lockerer Atmosphäre neue Menschen kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung. Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0371 488 -5026, -5023 oder per E-Mail an senioren.behindertenhilfe@stadt-chemnitz.de.

Zwischen Nachbarn – Familienzentren tauschen sich aus

Vermittelt durch das Chemnitzer Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit wird seit einiger Zeit ein Austausch zwischen Chemnitzer Familienzentren und dem Haus RADKA in der tschechischen Stadt Kadaň gepflegt. Dazu reisten im November 2019 Teilnehmer aus dem Mehrgenerationenhaus Chemnitz, begleitet von Sabrina Jäger, Koordinatorin des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit, nach Kadaň, um die nordböhmische Stadt und das Haus RADKA kennenzulernen.

Am 7. Dezember kamen die tschechischen Familien und Mitarbeiter des Hauses RADKA nach Chemnitz und nahmen an den familienorientierten, offenen Angeboten „WerkRaum“ der solaris Jugend und Umweltwerkstätten und „Familie Aktiv“ des Mehrgenerationenhauses Chemnitz teil. Abschließend stand der Besuch des Chemnitzer Weihnachtsmarkts auf dem Programm. Der Austausch wurde finanziell durch das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit unterstützt.

Anlässlich des Europäischen Nachbarschaftsfests am 9. Mai in Chemnitz haben die tschechischen Partner aus Kadaň wieder eine Einladung erhalten, um das europäische Fest der Nachbarn gemeinsam mit uns in Chemnitz zu feiern. (solaris FZU)

Mikrofonds „Durchstarter“ unterstützt auch 2020 Vereine und Initiativen

Nach der großen Resonanz auf den Mikrofonds 2019 soll auch 2020 wieder ein Teil der vom Freistaat Sachsen ausgereichten Fördermittel aus dem Kommunalen Ehrenamtsbudget zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen und Vorhaben des bürgerschaftlichen Engagements und der Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern Verwendung finden. Vorrangig soll damit das Ziel verfolgt werden, bestehende Strukturen und die Vereinsarbeit zu stärken. Vor allem kleine Vereine und Initiativen sollen mehr finanzielle Unterstützung finden. Ausgeschlossen sind jedoch hierbei u. a. investive Maßnahmen und Personalkosten. Gefördert werden Vorhaben mit dem Ziel, für ehrenamtliche Tätigkeit zu werben und darüber zu informieren, ehrenamtliche Tätigkeit anzuerkennen und dafür zu danken, Weiterbildung für ehrenamtliche Tätigkeit durchzuführen oder die Vereinsarbeit zu verbessern.

Anträge werden bis zum 15. Juni für Vorhaben bis 30. Juni, sowie ab dem 1. Juli für Vorhaben bis 31. Dezember entgegengenommen bzw. bis das Gesamtbudget in Höhe von 26.000 Euro ausgeschöpft ist. Pro antragstellender Organisation wird ein Vorhaben von bis zu 500 Euro im Jahr bewilligt. Organisationen, die bereits 2019 eine Förderung erhalten haben, können erst im zweiten Halbjahr 2020 erneut einen Antrag stellen.

Weitere Informationen und Antragsunterlagen finden Sie hier: www.buergerstiftung-chemnitz.de/unterstuetzung/mikrofonds-durchstarter.html.

Veranstaltungskalender 5. März bis 11. Juni 2020

Wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

1. Chemnitzer Spielmannszug e. V., Neefestraße 82, 09119 Chemnitz, Telefon: 0162 8010011, www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde
Jeden 1. Freitag	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde

AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz, Neefestraße 82, www.modellbahn-chemnitz.de

Mittwoch (außer Feiertag)	15:00 – 19:00	Vereinsnachmittag (Mitstreiter gesucht)

AWO Stadtteilmanagement Süd im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482

Jeden 3. Dienstag	16:00 – 18:00	Fotoklub
Jeden 1. Donnerstag	10:00	Kreativ-TREFF

Nachbarschaftsbrunch im GGG-Eventraum, Straße Usti nad Labem 39

25.03.	10:00	Norbert Engst liest: Das Wohngebiet „Fritz Heckert“ – Bauen in neuen Dimensionen
22.04.	10:00	Mülltrennung, Entsorgungsmöglichkeiten & Abfallvermeidung
27.05.	10:00	Heimische Vögel – Sylvia Döring & Hans Perschke

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	11:30	Gesprächskreis Englisch: Reisen – Tourismus – Freizeit
Montag	14:00	Montagsplausch mit Vorträgen, Bingo u. v. a.
Dienstag	13:30	Spielenachmittag mit Rommè und Co.
Mittwoch	13:00	Skatrunde
26.03.	14:00	„Eine musikalische Reise durch den Norden Irlands“, ein Reisevortrag mit musikalischen Einlagen
09.04.	14:00	„Gesundheitspolitik in Chemnitz und Sachsen“, Gesprächsrunde mit der Landtagsabgeordneten Susanne Schaper
16.04.	14:00	„Eine Wanderung zum Brocken“, eine literarische Harzreise mit Frau Kusche
14.05.	14:00	„Das Leben der Edith Heinrich“, Buchlesung mit der Autorin und Margitta Zellmer

Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131, Telefon: 218021, www.slh-chemnitz.de

Montag – Freitag	11:00 – 12:30	Gemeinsames Mittagessen. Bitte anmelden!
Jeden 3. Montag	14:30	Frau Lory liest
Mittwoch	10:00 – 17:00	Computerclub – Wir helfen bei Problemen am PC und/oder Smartphone
Mittwoch aller 14 Tage	14:30 – 15:30	Sitztanz – Hockergymnastik. Kosten: 1,50 EUR
Donnerstag aller 14 Tage	14:00 – 17:00	Kreativnachmittag (Stricken, Häkeln, Basteln in gemütlicher Runde)

Begegnungsstätte „Treff am Wind“, Alfred-Neubert-Straße 3, Telefon: 40330853, www.selbsthilfe91.de

24.03.	14:00	Korporal Stange. Kosten: 5,00 EUR (Kaffee & Kuchen inkl.)
07.04.	14:30	Stunde der Musik. Kosten: 4,00 EUR
12.05. und 09.06.	14:00	Spielenachmittag für alle
19.05.	14:30	Stunde der Musik. Kosten: 4,00 EUR

Bürgerinitiative Hutholz, Concierge Wolgograder Allee 196

16.03. und 18.05.	18:30	Öffentliches Treffen der Bürgerinitiative Hutholz

Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482

Öffentliches Netzwerktreffen

26.03.	17:30	Begegnungsstätte „Treff am Wind“, Alfred-Neubert-Straße 3
23.04.	17:30	Wohngebietstreff „Treff am Hang“, Friedrich-Hähnel-Straße 11
28.05.	17:30	Bürgertreff „bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten

Jeden 3. Montag	15:00 – 17:00	Bürgertreff „bei Heckerts“, Wilhem-Firl-Straße 23
Jeden 4. Montag	14:00 – 16:00	Betreuungsbüro, Max-Schäller-Straße 2 bei Frau Gothe

Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten

Jeden 1. Dienstag	14:00 – 16:00	Mehrgenerationenhaus, Irkutsker Straße 15
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131

Bürgervereinigung Markersdorf-Süd, „Treff am Wind“, Alfred Neubert-Straße 3

12.03.	17:30	Öffentliches Treffen der BV Markersdorf-Süd

Chemnitzer Kunstfabrik, Neefestraße 82, Telefon: 49599740, www.chemnitzer-kunstfabrik.de

Montag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt, Alter: 6 bis 27 Jahre	
Dienstag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt, Alter: 6 bis 27 Jahre	
Mittwoch	14:00 – 22:00	AG Junge Kunst, Alter: 7 bis 27 Jahre	
Donnerstag	15:00 – 18:30	Offene und integrative Werkstatt Malerei, Grafik, Keramik, Objekte, Alter: 6 bis 27 Jahre	
Freitag	18:00 – 20:00	Theaterwerkstatt, Leitung: Theaterpädagogin Julia van der Seylberg	
31.03.	16:00	Abschlusspräsentation „Projekt Figurenspieler“	

Deutsches SPIELEmuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielemuseum.eu

13.03. bis 17.05.		Sonderausstellung „Wer andern eine Mauer baut …“ zum Schülerwettbewerb für politische Bildung	
13.03., 10.04., 08.05. und 12.06.	ab 19:00	Nachts im SPIELEmuseum – Spielenacht	
14.03.	13:00 – 19:00	GRATIS Rollenspieltag	
16.05.	18:00 – 02:00	Chemnitzer Museumsnacht zur Industriekultur: 20 Jahre EXPO-Standort „Mensch, Natur, Technik“	
17.05.	13:00 – 19:00	Internationaler Museumstag. Eintritt frei	

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 (GZM), Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

14.03.	10:00	4. Impulstag für Frauen. Bitte anmelden!	GZM
26.03.	15:00	Bastelnachmittag für Familien	GZM
02.04.	18:00	Lesung mit Edith Heinrich zum Buch: „Unsere Mutter, das Gänseblümchen“	GZM
08.04. und 13.05.	10:00	Frühstückstreff für Frauen	GZM
10.05.	09:30	Kantate-Gottesdienst mit Chören	GZM

Ev.-Luth. Kirchgemeinde St.-Nikolai-Thomas Chemnitz, Chopinstraße 42, St. Nikolaikirche Michaelstraße 15, Telefon: 301677, www.nikolai-thomas.kirche-chemnitz.de

05.03.	19:00 – 19:30	Andachten in der Passionszeit: „Zuversicht – Sieben Wochen ohne Pessimismus“, jeweils donnerstags bis 9. April	GZ Chopinstraße 42
06.03.	17:00	Feier zum Weltgebetstag: „Steh auf und geh!“, mit Informationen über Simbabwe und musikalischer Umrahmung durch den Gospelchor	GZ Chopinstraße 42
08.03.	17:00	Konzert „Hebräische Lieder“ mit Esther Lorenz und Peter Kuhz (im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur)	St. Nikolaikirche
27.03.	20:00	Kappitol – Kino in Kappel	GZ Chopinstraße 42
12.04.	09:30	Festgottesdienst am Ostersonntag anschl. Osterfrühstück	St. Nikolaikirche

Gemeinde Christi, Irkutsker Straße 48, Telefon: 24352285, www.gemeinde-christi-chemnitz.de

Dienstag	18:00	Bibelstunde
Jeden 1. und 3. Freitag	19:00	Englischer Lobpreisabend
Sonntag	09:30	Bibelstunde
	10:30	Anbetung mit Abendmahl und Predigt
Letzten Sonntag im Monat	12:00	Gemeinsames Mittagessen

Gruppen des ehemaligen Zentrums für Stadtteilarbeit

Montag	14:30 – 17:00	Spielenachmittag (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)
Jeden letzten Montag	17:00 – 20:00	Internationales Kochen (im Servicebüro Alfred-Neubert-Straße 21). Bitte anmelden: Telefon: 523480
Jeden 2. und 4. Mittwoch	17:00 – 18:00	Hutholzer Malkreis (im Haus der Begegnung Max-Müller-Straße 13)
Donnerstag	10:00 – 12:00	Frauenrunde (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)
Jeden 1. und 3. Donnerstag	15:00 – 17:00	Männerrunde (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)

Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de

Montag	15:30 – 17:00	Bastelstübchen für Jung und Alt
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)
Mittwoch	15:30 – 17:30	Entdeckerclub
Freitag	15:00 – 16:30	Aquarellmalerei mit Frau Rozovskaya
06.03.	11:00 – 13:00	Frauentagsveranstaltung „Bekannte Chemnitzerinnen“

Haus Kinderland, Markersdorfer Straße 60, Telefon: 23629880, www.perspektiven-chemnitz.de

Montag	14:00	Kreativnachmittag
Dienstag	14:00	Kochprojekt
Mittwoch	14:00	Kreativnachmittag
10.04.	15:00	Osterfest für die ganze Familie
14.04. bis 17.04.	14:30 – 17:30	GoCamp

Hutholz-Chor Chemnitz e. V., Altchemnitzer Straße 64, Telefon: 9099272		
Montag	19:00 – 21:00	Probenzeit im Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13
Ikarus-TREFF, Dr.-Salvador-Allende-Straße 34, Telefon 3685500, www.solaris-fzu.de		
07.04., 05.05. und 02.06.	14:00 – 18:00	Selbsthilfegruppe krebsbetroffener Menschen
09.04., 14.05. und 11.06.	14:00	Hobbymaler treffen sich
11.04., 09.05. und 13.06.	10:00	Freunde und Sammler kulturhistorischer Zinnfiguren – Landesgruppe Sachsen Südwest
Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373, www.solaris-fzu.de		
26.03.	15:30 – 17:00	Austauschcafé Patenprojekt „GROßELTERN für mich“
02.04.	14:30 – 16:30	Internationaler Kinderbuchtag: Lieblingsbücher aus aller Welt vorgestellt von Kindern für Kinder
04.04.	08:30 – 11:30	Familie Aktiv „Frühjahrsputz“
05.05.	16:30 – 17:30	Elterninfoveranstaltung zum Thema „Sprache, Spielen und Lernen“ mit Logopädin Russa Förster-Jordanow
07.05.	09:30 – 11:00	ElternInfoFrühstück „1. Hilfe am Kleinkind“
Kinder- und Familienzentrum, Robert-Siewert-Straße 68/70, Telefon: 228615, www.chemnitz.de/Familie		
12.03. und 16.04.	14:30 – 16:30	Elterncafé mit Spielothek und Bibliothek
14.05.	14:00 – 16:30	Flohmarkt. Bitte anmelden!
Kinder- und Familienzentrum Glückskäfer, Straße Usti nad Labem 119, Telefon: 23629844, www.kifaz-chemnitz.de		
Dienstag	15:00 – 16:00	Krabbelgruppe für alle Interessierten (ab 6 Monaten)
Mittwoch	15:00 – 17:00	Elterncafe – offener Austausch zu allen Themen rund um Familie
25.03.	15:00 – 17:00	Kreativangebot für Familien
28.03.	10:00 – 13:00	Familienwanderung
15.04.	18:30 – 20:00	Sprachelternabend mit Logopädin Russa Förster-Jordanow
Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373, www.solaris-fzu.de		
02.04.	14:30 – 16:30	Internationaler Kinderbuchtag: Lieblingsbücher aus aller Welt – vorgestellt von Kindern für Kinder
07.04.	15:00 – 17:00	media.lab (immer dienstags 15 – 17 Uhr)
07.05.	14:00 – 18:00	Bolzplatztreff (ab Mai immer donnerstags 14 – 18 Uhr)
13.05.	15:00 – 17:00	Offene Medienwerkstatt (ab Mai immer mittwochs 15 – 17 Uhr)
13.06.	14:00 – 18:00	Wir sind dabei! Stadtteilfest Kappel/Helbersdorf am Ikarus-Boulevard
K&S Seniorenresidenz Chemnitz, Bruno-Granz-Straße 72, Telefon: 2674680, www.chemnitz.ks-gruppe.de		
23.04.	15:00 – 17:00	Dementencafé
Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., Straße Usti nad Labem 161, Telefon: 0152 4538723		
Montag	12:30 – 13:30	Deutschunterricht (Einstieg jederzeit möglich)
07.03.	17:00	Frauentag – im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum, Markersdorfer Straße 79
02.04.	ab 14:00	Bastelnachmittag – wir basteln Osterdekoration
18.04.	15:00	Musikalisch-literarischer Nachmittag mit Valentina Bermann
16.05.	17:00	„Lass die Sonne in dein Herz“ – Frühlingsfest mit Musikprogramm
Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 4007622, www.solaris-fzu.de		
14.03.	09:00 – 17:00	Fahrt zur Buchmesse Leipzig. Bitte anmelden bis 28.02.!
09.05.		Wir sind dabei! EU-Nachbarschaftsfest in Markersdorf am Europatag
15.05.		Internationaler Tag der Familie: Fokus Oberbürgermeisterwahl in der Stadt Chemnitz
29.05.	15:00 – 18:00	Tag der Nachbarn – Kinder- und Familienfest mit Tauschbasar und Flohmarkt
11.06.	14:00 – 18:00	Blutspendeaktion des DRK
Mobile Behindertenhilfe Stadtmission Chemnitz e. V., Max-Schäller-Straße 3, Telefon: 23924444		
21.03.	19:00 (Einlass ab 18:00)	Benefizveranstaltung – Kabarettabend mit Rainer Schmidt im Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum, Markersdorfer Straße 79
solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88 b, Telefon: 4959970, www.solaris-fzu.de		
13.03.	14:30 – 17:00	Jahr der Industriekultur – Traditionelle Handwerke entdecken. Bitte anmelden bis 28.02.!
25.05. bis 05.06.		Ausstellung „Ökologischer Fußabdruck“
02.06.	14:30 – 17:00	Aktionstage Nachhaltigkeit – Erneuerbare Energien. Bitte anmelden bis 15.05.!
03.06.	14:30 – 17:00	Aktionstage Nachhaltigkeit – Chemie im Alltag. Bitte anmelden bis 15.05.!
04.06.	14:30 – 17:00	Aktionstage Nachhaltigkeit – Upcycling. Bitte anmelden bis 15.05.!
05.06.	14:30 – 17:00	Aktionstage Nachhaltigkeit – Mobilität von morgen. Bitte anmelden bis 15.05.!
Sportfreunde Chemnitz-Süd e. V., Eisenweg 115, Telefon 01577 5751020, www.sfcs.info		
15.03.	10:00	SfCS – SV Rot-Weiß Neuwürschnitz (Freundschaftsspiel)
05.04.	14:30	SfCS – VfL Chemnitz III

10.05.	14:30	SfCS – BSC Rapid Chemnitz III
07.06.	14:30	SfCS – SG Adelsberg II
SSV Chemnitz, SH Dr.-Salv.-Allende-GS, Straße Usti nad Labem 279, Telefon 0177 1699461, www.ssv-chemnitz.de		
Dienstag	15:30	Gymnastik (Sporthalle Valentina-Tereschkowa-Grundschule)
Mittwoch	16:00	Gymnastik (Sporthalle Valentina-Tereschkowa-Grundschule)
Mittwoch	18:30	Yoga (Sporthalle Dr.-Salvador-Allende-Grundschule)
Stadtteilbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 20, Tel.: 4884280, www.stadtbibliothek-chemnitz.de Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 14:00 Uhr		
23.04.		Welttag des Buches „Pflück Dir ein Gedicht“
09.05.	14:00 – 18:00	Europäisches Nachbarschaftsfest
13.06.	14:00 – 18:00	Ikarus-Fest auf dem Ikarus-Boulevard
Juni		Lets Play – Zocken in der Bibliothek. Wir spielen ausleihbare Play-Station und Nintendo-Switch-Spiele (ab 12 Jahre). Bitte anmelden!
Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 2783709, www.solaris-fzu.de		
17.03.	15:00 – 17:00	Bildervortrag „Lustiges Irland“ zum St. Patrick's Day. Kosten: 3,00 EUR
31.03.	15:00 – 17:00	Lesung aus dem Buch „Chemnitz – Eine Liebeserklärung“ von Ellen Schaller
21.04.	15:00 – 17:00	Bildervortrag „Vom Genfer See zur Côte d'Azur“. Kosten: 3,00 EUR
23.04.	15:00 – 18:00	Welttag des Buches: Bücherbasar in der Bibliothek
24.04.		Wir sind dabei! Markt der Möglichkeiten AKTIV und GESUND im tietz
Treff am Hang, Friedrich-Hähnel-Straße 11, Telefon: 27243770, www.chemnitz-helbersdorf.de		
10.03., 14.04. und 12.05.	14:00 – 18:00	Spielenachmittag (Skat, Rommé, Schach & Co.)
12.03.	15:00 – 17:00	Plötzlich Pflegefall? Erste Schritte zum Umgang mit dem Thema Pflegebedürftigkeit in der Familie – Informationsveranstaltung mit der AWO Chemnitz
13.03.	13:00 – 15:00	Bürgersprechstunde zur Haushaltsplanung mit Stadtkämmerer Sven Schulze
02.04. und 07.05.	15:00 – 17:00	Pflegeberatung – Infos, Regelungen und Unterstützungsmöglichkeiten
19.03., 16.04. und 14:05.	15:00 – 17:00	Rechtsberatung – für Sie kostenlos
Treffpunkt „Weitblick”, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2361237, www.caritas-chemnitz.de		
Dienstag	10:00 – 11:30	Computerkurs
Mittwoch	10:00 – 11:30	Interkultureller Treff für Jedermann „Auf ein Tässchen Kaffee“
Donnerstag	09:00 – 10:00 10:30 – 12:00	Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
06.03.	11:00 – 12:30	Frauentagsfeier gemeinsam mit RAGH
06.05.	10:00 – 11:30	Wissensquiz „Wer wird Europameister?“ (Die Veranstaltung wird vom Bürger Europas e. V. durchgeführt.)
Wohnungsgenossenschaft „EINHEIT“ eG Chemnitz, Alfred-Neubert-Straße 17, Tel.: 523480, www.wg-einheit.de		
Mittwoch	10:00 – 12:00	Mal- und Kunstkurs mit der Chemnitzer Kunstmalerin Susann Riedel im Servicebüro Alfred-Neubert-Straße 19. Bitte anmelden!
13.06.	10:00 – 20:00	Tag der WG „EINHEIT“ eG Chemnitz in der Markersdorfer Oase

Impressum:

Herausgeber: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH | Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Chemnitz Süd | Thomas Rosner | Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de

Verantwortliche Redakteurin: Margitta Zellmer

Satz und Layout: Cornelia Kowalski und Gisela Löffler

Redaktionskreis: Sebastian Görlitzer, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Katharina Keller, Cornelia Kowalski, Gisela Löffler, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer, Margitta Zellmer

Druck: RIEDEL-Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf

Auflage: 6.000 Stück | kostenfrei

Förderung: Durch die Europäische Union und die Stadt Chemnitz im Rahmen der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF 2014 – 2020 im Fördergebiet ‚ESF – Chemnitz Süd‘ “
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. ESF Europäischer Sozialfonds
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.
CHEMNITZ STADT DER MODERNE
AWO